Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Mode für Alle, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 202. Dienstag, den 31. August 1909. 24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Reparaturen am „Zeppelin III"

Friedrichshafen, 31. Aug. Nach Mitteilung der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft ist die letzte Sendung Hilfsmannschaften mit Material heute früh 7 Uhr auf dem Landungsplatze in Buelzig eingetroffen. Das Luftschiff „Zeppelin III" wird nach einer aus Buelzig hier eingetroffenen Versicherung des dort weilenden Direktor Colsmann voraussichtlich heute abend flugbereit sein und man rechnet jetzt mit seiner Rückkehr in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag. Infolgedessen wird wahrscheinlich eine Absage der Besichtigung durch den Bundesrat und die Reichstagsabgeordneten nicht notwendig werden. Die Entscheidung darüber fällt aber erst im Laufe des heutigen Vormittags.

Der Tod im Wasser.

Stolp, 31. Aug. Auf einer Bootspartie ertranken zwei Töchter des Besitzers Weidtner, Lehrer Schulz und dessen Bruder, die mit im Boot saßen, wurden gerettet.

Typhusepidemie in Kassel.

Kassel, 31. Aug. Ueber hundert Personen erkrankten an Typhus; einige sind bereits gestorben. Die Ursache der Erkrankung soll auf infizierte Milch zurückzuführen sein.

Der schlafende Walfisch.

London, 31. Aug. Der gestern in Plymouth eingetroffene Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" des Norddeutschen Lloyd kollidierte drei Tage nach der Abfahrt von Newyork mit einem schlafenden Walfisch, der, verwundet, ungeheure Anstrengungen machte, sich zu befreien. Da er zu fest am Bug saß, verfiel man darauf, den Dampfer in voller Fahrt rückwärts gehen zu lassen, worauf der nunmehr verendende Walfisch losgespült und fortgeschwemmt wurde.

Im Kampf mit einem Irrsinnigen.

Wien, 31. Aug. Dem am letzten Samstag von Wien nach Krakau fahrenden polnischen Rittergutsbesitzer Korowsky wurden, da er während der Fahrt Zeichen von Irrsinn gab, zwei Eisenbahnbeamte zur Bewachung an die Seite gegeben. Plötzlich zog Korowsky einen Revolver und tötete einen der beiden Beamten durch einen Schuß ins Herz. Als der andere Beamte den Rittergutsbesitzer entwaffnen wollte, sprang dieser aus dem fahrenden Zuge, der Beamte ihm nach; es entspann sich nunmehr ein Ringkampf, schließlich aber gelang es, mit Hilfe einiger Soldaten, den Irrsinnigen zu fesseln.

Zeppelins Heimfahrt.

Während das „glückhafte Schiff" vom Bodensee auf der Heimfahrt von der begeisterten Reichshauptstadt zurzeit noch zwischen Jüterbog und Wittenberge am deutschen Boden klebt, traf Zeppelin — vorläufig noch als Graf Zeppelin — gestern mit dem kaiserlichen Salonwagen in Friedrichshafen ein. Er wurde von seiner Nichte, der jungen Gräfin Zeppelin, und einigen Herren seiner Kreise empfangen. Graf Zeppelin hörte erst hier die näheren Umstände des Mißgeschickes, das dem Luftschiff zugestoßen ist. Es sei klar, so meinte er, daß die Propeller nicht so bleiben könnten, sie müßten gewisse Abänderungen erfahren, vor allem wohl etwas beschnitten werden. Ein definitives Urteil darüber, sowie über die Frage, ob der neue Antrieb beibehalten oder ob auf den alten zurückgegriffen werde, sei natürlich ohne weitere Praxis nicht zu entscheiden. Er habe nicht mit völliger Zuversicht auf die Durchführung des Programms mit dem ungenügend ausprobierten Fahrzeug gerechnet. Es sei aber unmöglich gewesen, jetzt zum zweiten Male Berlin eine Enttäuschung zu bereiten und den Termin erneut hinauszuschieben, zumal da schlimmsten Falls wie jetzt einige Havarien eintreten konnten. Er freue sich, daß er so bis Berlin habe vordringen können, das ihm einen Empfang bereitet habe, der ihm stets unvergeßlich bleiben werde. Gegenüber dieser Landung und ihrer Erfolge trete das relativ kleine Mißgeschick völlig in den Hintergrund.

Inzwischen hatten — nach den Meldungen aus Zahna — alle Mann an der Unfallstelle zu tun, um das Luftschiff, das an der Spitze an einem eingegrabenen Wagen einer Ziegelei, der mit Eisenschienen belastet ist, zu verankern und in die Windrichtung zu stellen. Der Ballon ruht mit seinem geringen Uebergewicht auf der vorderen Gondel, so daß er fortwährend gelüftet werden muß. Die hintere Gondel schwebt in der Luft. Die Risse im Ballon werden notdürftig repariert, da die Gefahr besteht, daß sie sich bei starkem Winde sehr erweitern. Mittlerweile sind Leute vom Luftschiffer-Bataillon beschäftigt, das zerstörte Ballonett aus seiner Zelle zu ziehen, damit die Reparatur vorgenommen werden kann. Ein großer Topf mit Gummilösung steht zu diesem Zweck bereit. Major Groß ist ebenfalls an der Unfallstelle anwesend. Auf ein Telegramm, das Oberingenieur Dürr nach Berlin sandte, sind sofort 5 Mann vom Luftschiffer-Bataillon aus Berlin eingetroffen.

Das Luftschiff macht im ganzen den Eindruck, als ob es vollständig intakt wäre. Die nähere Untersuchung ergibt allerdings, daß eine Gaszelle durchschlagen und ferner, daß die Hülle des Luftschiffes an den Stellen defekt ist, an denen der Propeller hinein und wieder hinaus fuhr. Von furchtbaren Verheerungen, über die von Zahna nach auswärts berichtet wird, kann keine Rede sein.

Der Kronprinz, der sofort im Automobil erschien, verließ die Unfallstelle nach etwa anderthalbstündigem Aufenthalt. Zur festen Verankerung des Luftschiffes dient ein Leiterwagengestell, das von Leuten des 20. Infanterie-Regiments eingegraben wurde und an dem die vordere Gondel mit Drahtseilen befestigt ist. Im übrigen wird die Verankerung durch Festhalten seitens der Soldaten besorgt, die, wie dies auch in Berlin geschah, sorgfältig dem Winddrucke, dem das Luftschiff ausgesetzt ist, nachgeben.

*

Der Präsident des Deutschen Handelstages richtete an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm: „Industrie und Handel Deutschlands beglückwünschen Eure Exzellenz aufs herzlichste zu dem jüngsten großen Erfolge in der Luftschiffahrt. Eure Exzellenz haben mit der trotz aller Hindernisse erfolgreich durchgeführten Fahrt nach der Reichshauptstadt erneut den Beweis praktischer Verwendbarkeit des Luftschiffes erbracht. Dadurch haben Eure Exzellenz der für Industrie und Handel so wichtigen Entwickelung des Verkehrs neue Wege gewiesen und der Menschheit Aussicht auf neue Kulturfortschritte eröffnet."

*

Der deutsche Kaiser hat dem Reichsluftschiff „Zeppelin II" Flugbereitschaft für gestern nach dem Bodensee befohlen, um heute als Ersatz für den havarierten „Zeppelin III" Kaiser Franz Josef bei seiner Ausfahrt auf dem Bodensee auf der Zeppelinwerft vor Manzell vorgeführt zu werden und den Monarchen auf der Heimfahrt nach Bregenz zu begleiten.

Rundschau.

Die Nachzahlung der Gehälter für die Armee.

Mit dem 1. September d. J. werden die Nachzahlungen der Gehälter an Offiziere, Unteroffiziere und Beamte der Armee beendet sein. Die Nachzahlungen sind, der „Milit.-pol. Korr." zufolge, bisher derartig erfolgt, daß möglichst alle Angehörige ein und desselben Dienstgrades innerhalb eines Truppenteils gleichzeitig abgefunden wurden. Zuerst sind die Unteroffiziere und unteren Beamten, dann erst die oberen Beamten und Offiziere berücksichtigt worden. Bei manchen Dienststellen hatte der Paragraph des Besoldungsgesetzes, nach welchem das Kriegsministerium das Besoldungsdienstalter für die Offiziere usw. festsetzen soll, den Glauben erweckt, als ob die Auszahlung der Gehälter erst nach einer solchen noch zu erwartenden Festsetzung erfolgen dürfe, trotzdem an einer anderen Stelle des Gesetzes und der zu ihm erlassenen Ausführungsbestimmung ausdrücklich bestimmt ist, daß bei allen bereits vor dem 1. April 1908 zu Leutnants beförderten Offizieren der Erste des Monats als Besoldungsdienstalter gilt, von dem das Patent datiert ist. Diese Zweifel sind aber vor kurzem von maßgebender Stelle behoben worden, so daß in der Hauptsache die Nachzahlung der Gehälter bereits erfolgen konnte.

Der deutsche Katholikentag.

In der ersten geschlossenen Generalversammlung der Katholiken Deutschland in Breslau wurde gestern zum Präsidenten der Reichs- und Landtagsabgeordnete, Gutsbesitzer Herold-Münster i. W., zum Ehrenpräsidenten Graf Ballestrem, der frühere Reichstagspräsident, zum ersten Vizepräsidenten Graf Valentin von Ballestrem, zum zweiten Vizepräsidenten der Reichsrat der Krone Bayerns, Dr. Freiherr von Aretin gewählt. Zu Beisitzenden wurden gewählt: Fürst Alexis von Löwenstein und Reichstagsabgeordneter Graf Praschma. Alsdann wurde beschlossen, die folgenden Huldigungsdepeschen abzusenden, an den Kaiser: Eurer Majestät bringen die zur 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in der Hauptstadt Schlesiens, unter dem Schutze der heiligen Hedwig, der Landespatronin, versammelten deutschen Katholiken ehrerbietigste Huldigung entgegen. Getreu ihrer Tradition will auch diese Generalversammlung im Sinne und nach dem Vorbilde Eurer Majestät der Versöhnung der Konfessionen und der sozialen Gegensätze zu dienen bestrebt sein zum Heile des teuren deutschen Vaterlandes." An den Papst wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Viele tausende von Männern, zu Breslau in der 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands vereinigt, entbieten Dir, Heiliger Vater, als dem Oberhaupt unserer Kirche und dem Stellvertreter Jesu Christi, hiermit freudig, aus tiefster Seele den Ausdruck ihrer Ergebenheit und in unüberwindlicher Treue erbitten wir demütig Deinen, den Beratungen der Versammlung erforderlichen Segen." Die Versammlung brachte hierauf auf den Kaiser und auf den Papst ein dreifaches Hoch aus. Es folgte alsdann die Auffahrt des katholischen Studentenvereins, der dem Fürstbischof Dr. Kopp eine Ovation darbrachte und am Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen Kränze niederlegte.

Die Militärrevolte in Griechenland.

Ueber die Vorgänge in Athen, besonders über die Absichten des Königs ist Genaues noch nicht zu erfahren. Wie es heißt, hat der Kronprinz auf das Oberkommando verzichtet. Nach einer

Das Gelöbnis.

Skizze von Fritz Sänger.

Es war um drei Uhr in der Nacht. Noch brütete die Finsternis über den Wäldern, und in dem kleinen Mattental, in dem das Dorf lag, kämpfte der erste Schein der Dämmerung mit der Dunkelheit.

Es war um drei Uhr in der Nacht; aber Gusti Bert geisterte schon im Haus herum, schloß die Tür auf, die nach dem Hof ging und schritt langsam mit gesenktem Kopf auf den Garten zu.

Warum so früh? Warum so nachdenklich? Warum die finstere Miene in dem jungen, herben Männergesicht?

Diese Fragen hätte Gusti nicht beantworten können, aber es stellte sie niemand, auch er selbst nicht. Und das war vielleicht das merkwürdigste; denn früher, als der Vater noch lebte und die Mutter noch wohlauf war, da hätte er im Leben nicht daran gedacht, eine Minute früher aufzustehen, als es die Arbeit erforderte.

Im ganzen Dorf war sicher noch kein Mensch wach, nur Braunholds nebenan. Aber Braunhold wußte, warum er so früh auf war: Er wollte in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Geld zusammenbringen, um möglichst viel Wald, Wiese und Acker zu kaufen. Das war eine alte Geschichte, und Gusti Bert hätte gar nicht daran gehört; aber er vermutete, der Braunhold mit den Knechten mochte schon draußen auf dem Felde irgendwo an die Arbeit gehen, und dann war auch die junge Frau schon auf.

Er schritt weiter nach hinten in den Garten; dort grenzte Braunholds Land an das seine, und dort sah man durch die Bäume das Haus und gerade in die Küche hinein, wo manchmal schon in dieser Stunde ein kleines Lämpchen brannte. Er wußte das ganz gut, denn es war nicht das erste Mal, daß er zu dieser Stunde hier hinten stand.

Gerade da, wo er jetzt war, stand ein alter Rosenstrauch mit roten Rosen ganz übersät. Der Strauch stand an der Grenze der beiden Grundstücke und ragte weit über den Zaun, und wenn man ganz nahe heran trat, konnte man sich fast bei hellem Tage dahinter verbergen.

Das Lämpchen brannte wieder, ein gelber, blasser Schein, und jetzt bewegte sich eine Frauengestalt daran vorbei. Man sah es kaum, und Gusti gab sich gar nicht besondere Mühe, sie schärfer zu sehen, er kannte sie ja gut genug. Nur das Bewußtsein, „ja, das ist sie", das war ihm angenehm.

Aber jetzt verlöschte das Lämpchen mit einem Male. Bald darauf ging die Tür nach dem Garten auf und wieder zu. Und dann kam jemand.

Gusti trat unter den Rosenstrauch; er sah lange nichts wegen der dicht stehenden Bäume, und dann kam es gerade den Pfad her auf den Strauch zu.

Sollte er sich verbergen? Nein. Das widersprach seiner Natur. Er trat hervor und stand ganz ruhig da, als sie kam.

Mit einem Male schrak sie zusammen, erkannte ihn aber gleich, trotzdem kaum eine blasse Helle des kommenden Tages durch den Garten schlich.

„Guten Tag, Grete."

„Grüß Gott, Gusti."

Das klang wie sonst immer.

„Du bist auch so früh," sagte die Frau, und darin lag eine Frage.

Nun hätte er ja sagen können, es wäre ein Pferd im Stalle unruhig geworden, oder er wolle es jetzt auch dem Braunhold nachmachen, oder etwas anderes; aber das lag ihm alles nicht. Sie war ja jetzt ganz allein, und eine Grete Braunhold belügt man nicht.

„Ja, ich habe keine Ruhe mehr gehabt," antwortete er.

„So — auch?" sagte sie und griff nach einer Rose.

Gusti horchte auf.

„Hast du denn . . .?"

„Ja; und ich wußte auch, daß du hier auf mich wartest, es ist auch nicht das erste Mal." Das sprach sie ganz ruhig, nur, daß sie leicht den Kopf vorbeugte in den Rosenbusch hinein.

„Das wußtest du? Dann weißt du auch alles andere."

„Na, und ich bin gekommen, damit wir einmal sprechen zusammen und uns alles sagen.

„Alles?" fragte er.

„Ja, alles," gab sie zurück, aber nicht mit der Festigkeit in der Stimme, die ihr sonst eigen war. Es trat eine Pause ein, eine kurze Stille, durch die in diesen beiden Menschenseelen eine Welt von Leben, Glück und — Entsagung hinein klang. Er wollte mehrmals sprechen, denn jetzt sollte er es ja, sie hatte es selbst gesagt und doch, wie sollte er sprechen? Ueber sein Besinnen begann sie wieder und immer mit diesem warmen, ruhigen Ton:

„An dem, was ist, kann man nichts mehr ändern, Gusti!"

„Du hast ja auch deine Braut, und sie ist ein braves, tüchtiges Mädchen und wird eine gute Frau geben."

Er schwieg.

„Und du hast sie ja auch lieb, ich weiß es."

„Ja, aber . . ." er stockte wieder.

„Wir wollen . . . wir wollen gute Nachbarn sein und wollen es bleiben."

Er konnte nichts sagen.

Sie fuhr fort, halblaut, und in jedem Wort lag Betonung:

„Es soll nie zwischen uns etwas geschehen, das mein Mann oder deine künftige Frau nicht wissen dürfte."

So wie das gesagt war, war es mehr eine Bitte als eine Beschwörung, mehr eine Frage als eine Abweisung. Aber Gusti Bert hatte ja gar nicht, auch nicht in Gedanken, die Ehre seines Nachbarhauses verletzt, und sie dachte, daß er es tun wollte! Warum sagte sie das? Kannte sie vielleicht das, was hinter dieser stillen Sehnsucht schlummerte, besser als er?

Sie trat an den Zaun heran und reichte die Hand herüber.

„Wollen wir uns das versprechen, Gusti?"

Er ergriff die Hand, aber er sah sie nicht an. So aber hatte sie es nicht gemeint; sie ließ seine Hand nicht los, und langsam, bittend sagte sie:

„Gusti."

Jetzt mußte er aufsehen. Und da sah er im Tagesgrauen das junge, schöne Frauenantlitz, und so etwas Flehendes, so etwas Wildes, Bezwingendes war in diesem Ausdruck. Bis jetzt hatte er gezögert, das Versprechen zu geben, um das sie bat, aber in diesem Augenblick legte er es ab. Durch seine Seele klangen ihre Worte: „An dem, was ist, kann nichts mehr geändert werden, wir wollen gute Nachbarn sein."

„Grete, du bist ein großes, starkes Weib," dachte er, „und ich darf nicht klein sein," und da drückte er leise die Frauenhand, und sie verstand dieses stumme Gelöbnis.

Aber auch jetzt gab sie seine Hand noch nicht frei; sie neigte den Kopf vor und schloß die Augen. Da legte er seine Linke auf ihr Haar und küßte sie auf die Lippen. Das war ein Augenblick, der sollte alle künftigen Jahre aufwiegen.

Sie trennten sich, ohne weiter ein Wort zu sprechen, und als sie langsam zu dem Hause zurück ging und im Dunkel der Bäume verschwand, da hatte er erst das Gefühl, als wenn sie seiner Seele mit Gewalt das beste weggenommen hätte.

Aber dann ging er auch.

Der neue Tag fand ihn auf dem Feld draußen, und an dem neuen Tag dachte er viel, sehr viel an Frau Grete, aber nicht mehr wie früher.

Sie waren gute Nachbarn und hielten beide, was sie sich gelobt hatten an jenem Sommermorgen, und zu Gustis Hochzeit brachte Frau Grete einen schönen Blumenstrauß herüber, das waren die letzten Rosen vom Rosenstrauch hinten im Garten.

Tiroler Haarmarkt.

Die durch die moderne Damenfrisur bedingte starke Verwendung von falschem Haar hat auf den diesem Handel dienenden Märkten Tirols eine lebhafte Konjunktur hervorgerufen. Ein Franzose, den seine Tiroler Ferienreise auf

„Matin"-Depesche aus Athen hat die Bewegung unter den Truppen, die mit ihren Offizieren die Kasernen verließen, um in den Ebenen von Podonifthi und Guri ein Lager aufzuschlagen, keinen antidynastischen Charakter. Allerdings sollen die Truppen entschlossen sein, nicht eher nach der Stadt zurückzukehren, als bis ihnen die Reorganisation des Heeres und der Marine zugesichert ist. Die Stadt ist ruhig. Die Kammer ist einberufen worden. Der König ist nach Athen zurückgekehrt. Die öffentliche Meinung und die Bürgerschaft scheinen die Forderungen der Offiziere zu billigen, sie verurteilen jedoch die Art ihres Vorgehens. An der Spitze der Bewegung steht der Artillerieoberst Sorbas. Der „Temps", der die Lage in einem Leitartikel analysiert, kommt zu dem sehr einleuchtenden Schluß, daß allzu große Nachgiebigkeit gegen die Ansprüche der Offiziere von bedenklichen Folgen sein könne. „So berechtigt diese Ansprüche auch sein mögen," meint er, „es erscheint unzulässig, daß in einem konstitutionellen Staat die Militärmacht durch ein Pronunziamiento dem Volke ihren Willen aufzwingt. König Georg hat seinem Volke alles gegeben, was er auf internationalem Gebiete erreichen konnte. Seine Schuld ist es nicht, wenn der griechische Parlamentarismus eine jämmerliche Komödie bedeutet, wenn die Parteien in in der Ausbeutung des Landes wetteifern, wenn Grundsätze stets vor persönlichen Vorurteilen zurücktreten. Eine Erziehung der Nation täte Griechenland not. Statt ihrer eine Militärrevolte, die nur noch größere Desorganisation bedeutet. Auch die internationale Bedeutung der Frage wird durch diesen partiellen Aufruhr bestimmt: Wenn die griechische Regierung kopflos ist und sich durch derartige Gewaltstreiche überrumpeln läßt, wer bürgt dafür, daß die von Griechenland noch kürzlich gegebenen Versicherungen gegenüber der Pforte gehalten werden? Die befreundeten Mächte müssen mit Nachdruck geltend machen, daß durch die Revolte der Offiziere nicht nur die innere Lage Griechenlands gefährdet wird. Wenn die Regierung annulliert ist, sind auch ernste Konflikte für die äußeren Beziehungen des Landes zu fürchten. Es scheint, daß sich die Offiziere über diese Bedenken allzu leichten Herzens hinweggesetzt haben."

Der schwedische Generalstreik.

Eine aufsehenerregende Enthüllung bringt das liberale Blatt „Dagens Nyheter" in Stockholm. Es berichtet, daß der von der Regierung zur Friedensvermittlung designierte Staatsnotar Cederborg bereits am 19. August dem Ministerium des Innern eine Eingabe überreichte, des Inhalts, daß Cederborg den Moment zur Intervention bereits als gekommen betrachtet, unter gleichzeitiger Unterbreitung entsprechender Vorschläge. Das Blatt veröffentlicht die Eingabe im Wortlaut. Diese Eingabe blieb vom Ministerium unerledigt. Als im freitägigen Ministerrat das Nichteingehen auf die Petitionen um Vermittlung beschlossen wurde, erkundigte sich die Redaktion im Ministerium, welchen Friedensersuchen dieser Beschluß gilt, und erhielt die Antwort, den kommunalen und privaten Petitionen. Das Blatt schließt daraus, daß die Regierung das Vermittlungsansuchen ihres eigenen, zur Vermittlung designierten Vertrauensmannes verheimlichen will. In einem zweiten, dem gleichen Gegenstand gewidmeten Artikel, der die Ueberschrift „Die Regierung des Lockouts" führt, kommt das liberale Blatt zu dem Schlusse, daß die behauptete Unparteilichkeit der Regierung in einem zweifelhaften Licht erscheint.

Die Eingabe der liberalen Landesorganisation versucht „Stockholms Dagblad" als liberale Parteipolitik hinzustellen, während „Svenska Dagbladet" selbstherrlich meint, eine Vermittlung vor dem Ablassen des Massenstreiks sei ausgeschlossen. Das Streikkomiteeblatt „Svaret" bringt einen Aufruf der Landesorganisation, die in den Sitzungen der letzten Tage die unveränderte Fortführung des Massenstreiks in seiner heutigen Ausdehnung beschlossen hat.

Fürst Bülow, der Kultureuropäer.

In einem Artikel, den Dr. Richard Bahr im „Türmer" dem verflossenen Reichskanzler widmet, heißt es: Ein Staatsmann, der allerdings dem Fürsten Bülow nicht gerade zärtlich zugetan war, hat mir einmal geraten, doch eine Statistik aufzumachen über die Orden und Beförderungen, die unter dem vierten Kanzler Parlamentariern und Zeitungsleuten zugefallen sind. Ich bin dem Rat nicht gefolgt: was so erwiesen werden sollte, war ohnehin ja mit Händen zu greifen. Ohne Frage: alle diese Dinge gehörten mit zu den Besonderheiten des Bülowschen Regimes. Zuweilen regnete es geradezu Rote Adler und Kronen dritter Klasse, und manches Herz, das gewohnt gewesen war, unruhevoll in Unmut und Opposition zu schlagen, bequemte sich unter dem blinkenden Stern zu gemächlicherer Gangart. Dazu all die kleinen Aufmerksamkeiten, die im Grunde so wenig kosten und doch so sehr verbinden: die Einladungen und Diners im immer sorgfältig abgestimmten kleinen Kreise, die pünktlichen Telegramme bei traurigen und fröhlichen Anlässen und die liebenswürdigen Komplimente, die mitunter schon manchen Dutzendschreiber erreichten. Aber war das wirklich, wie die Katone eifern, bereits Korruption? Zu Zeiten — ich gesteh es offen — wenn der Groll über einen Gewalt gewann und man in Methode und Taktik des Kanzlers sich wieder einmal gar nicht zurechtfinden mochte, ist es mir selbst so vorgekommen. Aber ich habe doch milder zu urteilen gelernt.

Fürst Bülow hatte kein Talent, die Menschen — sich selber nicht ausgeschlossen — tragisch zu nehmen. Wie ihm überhaupt der heroische Gestus, zu dem er in den letzten Amtsjahren, etwa seit 1906, gelegentlich griff, nicht eigentlich lag. So packte er, der schwerlich ein Erzieher der Nation sein wollte, die Menschen bei ihren Schwächen. Höflichkeit aber und Liebenswürdigkeit waren ihm Bedürfnisse seines Naturells. Gewiß war etwas Romantisches darin — auch schon rein äußerlich in der Häufung der Superlative und der schmückenden Beiworte — und auch etwas von jener spezifisch wienerischen Herzlichkeit, die sich so gut mit innerer Eiskühle verträgt. Und war bei all dem doch nicht gemacht und gekünstelt. Er hatte den Drang, sich gefällig zu erweisen; zu leben und leben zu lassen. Schon weil er's in der Kultur der gesellschaftlichen Sitten, der äußeren Lebensformen zu einer in Deutschland nicht alltäglichen Vollendung gebracht hatte . . .

Und das wars mit, was ihm seine Erfolge bereiten half: unter den dürren Fachmenschen und Nichts-als-Preußen, die im großen Durchschnitt den deutschen Staat regieren, war dieser Mecklenburger, dem freilich von der schweren heimischen Art kaum noch ein Zug anhaftet, eine eigenartig anziehende Erscheinung. Ein Europäer, der voll Verständnis in das Wesen aller Kulturnationen eingedrungen war. Zugleich einer, der mit Bewußtsein das nicht eben häufige Vermögen übte, sein Leben zum Kunstwerk zu gestalten. Woher es denn auch kam, daß er auf alle, die zu ihm in Berührung traten, einen so starken persönlichen Reiz ausströmte und in der Kunst der Menschenbehandlung zum Virtuosen, wenn nicht gar zum Meister geworden war.

Man hat so viel von dem Bülowschen Märchenglück gesprochen, das den Optimisten mit dem Grübchen im Kinn nicht im Stich ließ; das ihm so und so oft beistand, unbequeme Situationen zu umschiffen und Krisen, die nur noch eine gewaltsame Lösung zuzulassen schienen, geradezu unter den Händen zu entwirren. Und sicher: des Geschickes Mächte haben dem Fürsten Bernhard v. Bülow zeitlebens sich hold und gewärtig gezeigt. Dennoch ist er vielleicht nicht selten dieses Glückes eigener Schmied gewesen. Er hatte eine wunderbare Art, die Menschen zu nehmen; Menschen aller Schichten und jeden Standes, vom Kaiser angefangen bis zum grimmigsten Oppositionsmann. Er hatte erstaunlich viel gelesen: schöne Litedatur und Memoiren, Philosophisches und, was im Grunde ja nur ein Teil der Weltweisheit ist, Staatswissenschaften. Und war auf seine Weise wirklich ein vorurteilsfreier Kopf. Er kannte das Relativische in den Dingen und hatte die Gabe, die ihm keine Selbstverleugnung bedeutete, sich in fremde Seelen- und Sinnesart hineinzuversetzen. So wars nicht nur eine gefällige gesellschaftliche Maske, wenn er an der Gasttafel der Landwirtschaftskammer mit den Agrariern der agrarische Reichskanzler war, und die Liberalen, die von ihm kamen, zeitweilig mit dem Bewußtsein erfüllte, daß sie am Fürsten Bülow einen stillen Gesinnungsgenossen besäßen. Er hatte tatsächlich von allen etwas — vom ostelbischen Agrarier freilich das Wenigste — und mit allen vermochte er zu fühlen.

Dennoch ist diese so erstaunliche wie liebenswürdige Ubiquität seines Geistes, die ihn im einzelnen manchen schönen Erfolg einheimsen ließ, am letzten Ende wohl die Ursache gewesen, daß er im großen versagte. Seine Politik war fast immer geschickt, häufig geistreich und führte nicht selten zu leidlichen Zielen. Aber es fehlte ihr die eigentliche Seele; der stolze Zug, den die Deutschen, die trotz der drei Millionen sozialdemokratischer Wahlstimmen das autoritätenhungrigste Volk der Erde sind, bei ihren Führern nicht entbehren mögen. Sie wollen ergriffen und erschüttert werden, in Zorn oder Liebe erglühen können. Und dazu reichte es bei Bülow nicht aus. Ein Mann, in dessen Eigenart sich zu vertiefen für den psychologischen Feinschmecker ein seltener Genuß war und bleiben wird. Ein mit Bedacht schlürfender Gourmet an der Tafel des Lebens mit einem leisen Stich in die Menschenverachtung. Und doch einer, bei dem das Bibelwort von dem Schicksal der Lauen, die nicht kalt und nicht warm sind, herbe Wahrheit wurde.

Fürst Bülow hat — wenigstens in den Parlamenten und im politischen Publikum: unter der Kollegenschaft in Aemtern und Ministerien hat es an ihnen nicht gefehlt — vielleicht nie einen Feind gehabt. Aber er hat auch nie jemand mit fortgerissen und begeistert. Auch als Redner nicht; wennschon es entschieden nicht richtig ist, daß er nur von wahllos zusammengerafften Zitaten sich nährte. Wer die zwei Bände Bülowreden durchblättert, die Herr Johannes Penzler, der betriebsame Kompilator, zusammengebracht hat, wird neben Alltäglichem und wohl auch Trivialem doch viel Ursprüngliches finden und überraschend Feines. Und auf dergleichen stößt keiner, der sich nur beim Büchmann ächzend auf die nächste Rede vorbereitet. Das findet nur, wer nachdenklich am Strom des Lebens steht und langsam, mit Geschmack und Bedacht sich seinen inneren Hausrat sammelt.

In den Parlamenten von heute war Fürst Bülow ohne Frage der beste Redner; voll sprudelnder Schlagfertigkeit in der Debatte und immer ein eleganter, kultivierter Fechter. Aber das eigentlich Zwingende, das mitunter schon weit schwächeren Begabungen eignet, ging ihm ab. Dazu war er zu differenziert, zu wenig einseitig und wohl auch nicht wuchtig genug. Man hatte — ob zu Recht oder Unrecht — immer die Empfindung: dieser Mann nahm das Leben wie ein buntes Spiel, an dem in heiterer Grazie teilzuhaben sich schon lohnt; das aber nimmer zum Einsatz des eigenen Lebens lockte. Woher es denn auch vielleicht gekommen ist, daß ihm so recht im Grunde niemand getraut hat und daß er auf die Dauer keine Gruppe zufriedenzustellen verstand. . . .

Kongobahnen.

Koloniale Probleme.

Der Kongostaat ist in der glücklichen Lage, eines im Verhältnis zu seinem gewaltigen Flächeninhalt nur kleinen Eisenbahnnetzes zu bedürfen, da er in dem Kongo selbst und seinen zahlreichen Nebenflüssen genügend schiffbare Wasserstraßen besitzt. Die Gesamtlänge der schiffbaren Wasserwege wird jetzt auf etwa 18 000 Kilometer angegeben, der Kongo selbst ist vom Stanley-Pool an stromaufwärts volle 4000 Kilometer weit befahrbar, mit Ausnahme von zwei größeren Strecken, die durch Stromschnellen und Wasserfälle versperrt sind; außerdem ist bekanntlich die vorderste Strecke von Stanley-Pool bis zur Mündung für die Schiffahrt wegen des zu starken Gefälles verschlossen.

Um diese drei Strecken dem Handelsverkehr zu öffnen, mußten Umgehungsbahnen gebaut werden. Die erste davon, die sogenannte „Kataraktenbahn" von der Mündung bis zum Pool wurde von 1890 bis 1898 mit einer Gesamtstrecke von 400 Kilometern erbaut. Sie geht bis Leopoldville am Pool und hat ungewöhnliche Opfer an Geld und Menschenleben gefordert.

Neuerdings sind nun, wie aus einer ausführlichen Studie von Dr. Richard Hennig über diesen Gegenstand in der neuesten „Kolonialen Rundschau" hervorgeht, auch die beiden anderen nicht schiffbaren Strecken des gewaltigen Stromes durch Bahnen für den Verkehr sozusagen überbrückt worden: seit 1906 sind die Stanleyfälle zwischen Stanleyville und Ponthierville durch eine 127 Kilometer lange Bahn umgangen, und eine dritte Bahn von 320 Kilometern Länge, die von Kasongo bis Kongola reicht, geht ebenfalls ihrer Vollendung entgegen. Damit ist freilich das schwierigste Zukunftsproblem des Kongostaates, nämlich die Erschließung seines südöstlichen Teiles, der Landschaft Katanga und ihrer ungeheuren Reichtümer an Mineralien — allein die Gold- und Kupferschätze Katangas wurden unlängst von Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg in der „Gesellschaft für Erdkunde" auf über vier Milliarden Mark angegeben —, noch nicht im mindesten gelöst, und diese Naturschätze bleiben wertlos, so lange sie einen 4000 Kilometer langen Weg bis zum Meere mit siebenmaligem Umladen zwischen Schiff und Bahn zurücklegen müssen.

Das nahegelegene Deutschostafrika wäre die natürliche Ausfallpforte für die Reichtümer Katangas, aber bei der Rückständigkeit unseres kolonialen Bahnsystems ist daran auf lange Zeit nicht zu denken, und so dürfte England auch hier die Vorhand behalten: in der Tat wird von englischer Seite bereits eine Abzweigung der im Bau befindlichen Kap-Kairo-Bahn von Broken-hill aus auf Katanga hin geplant, durch deren Fertigstellung der Handelsverkehr Katangas nach Kapstadt hin abgelenkt wird.

Dagegen baut der Kongostaat selbst gegenwärtig aus eigenen Mitteln eine neue wichtige Bahn im nördlichen Teile des Staates, die nichts geringeres bezweckt, als Afrikas Riesenströme, den Kongo und den Nil, zu verbinden; sie beginnt bei Stanleyville und führt durch das gleichfalls reichgesegnete Uellegebiet nach dem Albertsee, den der weiße Nil durchströmt. Sie umfaßt etwa 700 Kilometer Länge, und mit ihrer Fertigstellung dürfte der Eisenbahnbedarf des Kongostaates auf unabsehbare Zeit gedeckt sein.

O. K.

Die Lehrer heute und vor hundert Jahren.

Wie wenig fortschrittlich die Ritter in Mecklenburg — und auch wohl anderwärts — sind, beweist die Tatsache, daß vor 100 Jahren genau dieselben Klagen in der Lehrerschaft herrschten, wie heute. Schreibt da ein Anonymus in dem „Patriotischen Archiv der Herzogtümer Mecklenburg" vom Jahre 1802 u. a.: „Brot für die Lehrer ist das erste Erfordernis, wenn unserm Schulwesen gründlich geholfen werden soll. Sie müssen notwendig so gesetzt werden, daß sie sich nicht nur drückender Nahrungssorgen überhoben finden, sondern auch ihr Amt mit Heiterkeit und Frohsinn verwalten können. Es ist billig, daß diejenigen, die sich einem so schweren Berufe widmen, dafür eine genügende Befriedigung finden. Doch auch Ehre werde ihnen zuteil. Sie müssen nicht von ihren Vorgesetzten und von der Gutsherrschaft mit Geringschätzung und nur wie Personen des niedrigsten Standes behandelt werden, sondern wenigstens eine solche Achtung erfahren, durch welche ihnen vor den übrigen ein gewisses Ansehen zuerkannt wird, eine Achtung, die ihnen als sehr verdienstvollen Mitgliedern des Staates wirklich gebührt und durch welche selbst ihr Amt an Wirksamkeit und Nutzen gewinnt. Jene Besoldung kann auch nicht mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, wenn irgend nur die Gutsherrschaft einigen guten Willen für das Aufkommen ihrer Schulen hat. Wer es weiß, von welcher geringen Erheblichkeit, besonders bei etwas großen Gütern, diese Bedürfnisse für die Kasse des Herrn sind, der wird sie eben nicht als einen beträchtlichen Aufwand in Rechnung bringen können. Man spricht und schreibt jetzt so viel vom Licht unserer Zeit, von steigender Kultur und Aufklärung, von Vervollkommnung in allen Stücken. Aber wo ist dieses Licht, und wozu nützt es, wenn noch den größten und einen so ehrwürdigen Teil unseres Geschlechts, als das arbeitsame Landvolk ist, dicke Finsternis deckt? Ist aber jenes Licht nun wirklich da, so schaffet, o ihr alle, die ihr dazu beitragen könnt, so schaffet, daß auch den Blinden die Augen aufgetan werden, damit sie es sehen und in seinem schönen Glanze sittlich und zufrieden wandeln mögen." — Gleiche Not noch heute! schreibt dazu die „Päd. Ztg." Und nach abermals 100 Jahren wird die Not dieselbe sein, wenn unserm Lande nicht ein Mann erstehe, der mit eisernem Besen auskehrt, was dem Fortschritt hindernd entgegensteht.

---

solch einen Haarmarkt geführt, weiß den Pariserinnen allerlei Interessantes von dem ihrem Verschönerungsbedürfnis dienenden Handel zu erzählen.

„Mit Staunen sah ich," berichtet der Tiroler Haarchronist, „die an Nuancen unerschöpfliche Farbenskala der ausgestellten Haarmuster, deren Reichtum mir die buntscheckige Mannigfaltigkeit, die unsere Frauenköpfe aufweisen, erst anschaulich zum Bewußtsein brachte. Und wie die Farben, so zeigen auch die Preise der Haare das differenzierteste Wechselspiel: sie schwanken zwischen 3 bis zu 10 000 Francs per Kilo. Wenn das Haar auch in allen Ländern produziert wird, so sieht sich der Markt doch in seinen Bezugsgebieten stetig mehr eingeengt.

Vor der Ausweisung der französischen Kongregationen war Frankreich ein ergiebiges Exportland, denn die Nonnen opferten bei der Ablegung des Gelübdes ihr Haar, das die Klöster ihrerseits wieder gegen eine runde Summe den warebedürftigen Tiroler Haarmärkten zum Opfer brachten. Heute liefert Frankreich, von einigen Gegenden Savoyens und der Auvergne abgesehen, so gut wie kein Haar mehr. Und das gleiche gilt auch für China, dessen Haarimport schlanken Absatz fand, bis ihn die Sanitätsbehörde wegen der Gefahr der Einschleppung der Pest verbot. Der Warenbezug wird so immer schwieriger und bedingt angesichts der andauernd starken Nachfrage immer schärfere Preissteigerungen, und das um so eher, als die überhand nehmende Neigung der Bäuerinnen, sich ihres Haarschmuckes für einige Gulden zu entäußern, die österreichischen Behörden veranlaßte, den Kauf und Verkauf von einheimischen Haarprodukten gegen eine Strafandrohung von zwei Monaten Gefängnis zu verbieten.

Nun ist es freilich nicht recht ersichtlich, wie die Sachverständigen des Fiskus bei aller Virtuosität amtlicher Haarspalterei herausfinden sollen, ob ein Haar auf einem österreichischen Kopf oder dem einer Ausländerin heimatberechtigt gewesen ist, immerhin aber bedeutet die Strafverfügung eine so einschneidende weitere Beschränkung des Bezugsfeldes, daß sich der Tiroler Haarmarkt für die Lieferung brauchbarer Haare allein noch auf Spanien, England und Italien angewiesen sieht. Ueberhaupt öffnen sich dem Markt nicht eben die freundlichsten Zukunftsblicke, da, wie mich der Marktinspektor belehrte, das fabrikmäßig erzeugte Kunsthaar eine unerhörte Konkurrenz macht. „Heutzutage fälscht man eben alles und respektiert nichts mehr," fügte der Mann traurig hinzu."

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

Montag: **„Romeo und Julia"**,

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Die Inszenierungskunst der großen Bühne kämpft zurzeit einen nicht zu unterschätzenden Kampf mit jener Neukunst, wie wir sie kürzlich wieder in dem Musentempelchen der Ila bewundern durften. Während Max Reinhardt, der espritvolle und einfallreiche Berliner Bühnenleiter zur durchgeistigten Einfachheit zurückgekehrt ist und im enggespannten Rahmen des intimen Theaters mit einer feinsinnig abgetönten Stilkunst kokettiert, bedingt die weite Fläche des monumentalen Bühnenhauses das ganze Aufgebot szenischer Künste. Eines schickt sich nicht für Alle! Es wäre falsch, aus einem grandiosen Haus um jeden Preis eine intime Bühne machen zu wollen und deshalb verkehrt dort Parallelen zu ziehen, wo die „ältere" Inszenierungskunst noch solche nachhaltigen Eindrücke schafft, wie wir sie gestern erleben durften. Man [illegible] der von genialer Künstlerhand geadelte Stil der historischen Shakespearebühne, der uns fesselte, so durfte Auge und Herz hier in der verschwenderischen Fülle einer reichen szenischen Pracht schwelgen.

Was wir da vor uns — als verheißungsvolles Präludium der neuen Spielzeit — mit erlebten, war mehr als die Fehde zwischen den Montagues und Capulets, mehr als die leidenschaftliche Liebe zwischen Romeo und Julia — das war ein Ausschnitt aus der blühenden italienischen Kultur jener Zeit. So war die Gartenszene, ganz in Poesie und Schönheit getaucht, ein Bild von zartestem Reiz. Im Gegensatz hierzu stellten die lärmenden, blutigen Straßenkämpfe zwischen den hochgegiebelten Patrizierhäusern von Verona der gediegenen Regie Max Köchys ein ehrenvolles Zeugnis aus.

Mit Schicks dekorativer „Einrichtung" (ein nüchtern-bürokratisches Wort für soviel Glanz und Stimmungsschöne) stand auch die Darstellung im allgemeinen im Einklang. Wenn mir auch Frl. Gaudy ihre Vorgängerin nicht vollwertig zu ersetzen scheint, war sie doch bestrebt, die herrliche unglückliche Tochter der Capulets sympathisch zu gestalten. Am besten gelang der Künstlerin wohl die Liebesszene. Hier stand das tändelnde Mädchen wie eine Märchenfee mitten im berauschenden Zauber der Mondnacht, um den liebebungrigen Jüngling in ihren Bann zu zwingen. Im Schmerz hingegen war die Darstellerin zu herb, zu heroisch, zu reif. Als Romeo hatte Herr Weinig einen guten Tag. Bot der Künstler doch alle Nüancen seines reichen Talents auf, um seine Aufgabe „ungekünzelt" und originell zu lösen. Leidenschaftlich in Liebe, wie Zorn, biegsam und knabenhaft, Liebhaber und Freund zugleich — ohne pathologische Verzerrung — so „führt' er seine Klinge."

Von demselben Geist beseelt standen die Andern im Treffen. Ich nenne nur die Herren Schwab (ein leutseliger liebenswürdiger Mercutio), Rodius (der chevalereske Benvolio), Tauber (gewandt und gefürchtet als Tybalt), Malcher (von vornehmer Ritterlichkeit als Paris) und Zollin, der den Bruder Lorenzo treffend charakterisierte. Endlich verdient Frau Bleibtreu hervorgehoben zu werden; hatte doch die geschätzte Künstlerin geradezu den Typus der Shakespeareschen Kupplerinnen in der Amme Julias geschaffen und Zug um Zug der Natur abgelauscht. Es war eine Aufführung von bleibendem Wert.

Wilhelm Cloden.

*

Walhalla-Theater.

„Der fidele Bauer",

Operette von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.

Zum zweiten Mal ging gestern der „Fidele Bauer" als Benefiz über die Bretter. Diesmal als Benefiz für Herrn Walter Friebel. Der Benefiziant hat bisher stets durch sein flottes, gut durchdachtes Spiel erfreut und sich viele Freunde erworben. Auch über seine gestrige Darstellung des „Zipfelhaubenbauers" kann nur Gutes gesagt werden. Mit köstlichem, urwüchsigem Humor, dann wieder mit tiefem Empfinden kreierte er seine Rolle vorzüglich. Die zahlreichen Ehrengaben, die ihm nach dem zweiten Akt überreicht wurden, bewiesen, daß Herr Friebel hier viele Freunde gefunden hat.

Die Besetzung der übrigen Rollen war im wesentlichen die frühere. Statt Frl. Herzka gab Frl. Bünger des Zipfelhaubenbauern Tochter, vermochte aber nicht an ihre Vorgängerin heranzureichen. Stimmlich war Frl. Bünger gestern außerordentlich schwach, oft kaum zu hören. Auch das Spiel ließ manches zu wünschen übrig. Die Herren Dittmann, Süßenguth, Riesler und Schultze suchten sich gegenseitig zu übertreffen. Frl. Adam mit ihrem Heinerle fand wieder reichen Beifall. Das Haus war vorzüglich besetzt.

Willy Mottscheller.

Kostenlos

erhalten neue Abonnenten den

Wiesbadener General-Anzeiger

bis Ende August.

Abonnements werden entgegengenommen von unserer Hauptexpedition sowie von dem Trägerpersonal und unseren Filialen zum Preise von **50** Pf. monatlich, frei ins Haus gebracht durch unsere Boten **60** Pf. monatlich. Desgleichen sind sämtliche Postanstalten und Briefträger verpflichtet, Bestellungen für Sept. für **60** Pf. ohne Bestellgeld bereits heute anzunehmen.

Probenummern gratis.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 31. August.

Die Gefahren des Asphalts.

Das Stürzen der Zugtiere. — Die Haftpflicht der Fuhrunternehmer. — Schutzmaßregeln. — Die Glätte des Asphalts

Die Fuhrwerksberufsgenossenschaft hat an die Magistrate von Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg und Wilmersdorf wegen Pflege der Asphaltstraßen folgende Eingabe gerichtet, die für alle Städte mit Asphaltstraßen von Interesse sein dürfte:

„Unter Bezugnahme auf die im Jahre 1907 seitens der wirtschaftlichen Vertretungen des Personen- und Lastfuhrwerks von Groß-Berlin erhobenen Vorstellungen hinsichtlich der Behandlung der Asphaltstraßen, gestatten wir uns, in dieser auch für die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft äußerst wichtigen Frage hiermit ergebenst vorstellig zu werden. Bei der Feststellung der Renten für die im gewerbsmäßigen Fuhrwerksbetriebe Groß-Berlins zu Schaden gekommenen Angestellten bezw. bei der dieser voraufgehenden Erörterung aller derjenigen Umstände, welche zu dem Eintritt der von uns zu entschädigenden Betriebsunfälle geführt haben, ist es hier aufgefallen, daß zu bestimmten Jahreszeiten die in ursächlichem Zusammenhange mit der Behandlung des Asphaltpflasters stehenden Unfälle beim Sturze der Zugtiere eine gewisse Rolle in der Unfallstatistik spielen. Während im Winter die auf asphaltierten Straßenzügen bei Frostwetter eintretende Glätte besonders bei nicht rechtzeitiger, fachverständiger Behandlung des Pflasters oftmals Gefahren für die in den Betrieben unserer Mitglieder tätigen Personen und Zugtiere auslöst, ist es im Sommer die nach niedergegangenen Regengüssen bezw. nach vorgenommener Besprengung der Straßen sich bemerkbar machende Schlüpfrigkeit des Asphaltpflasters, welche Erscheinungen zeitigt, deren Augenzeuge zu sein, man so oftmals Gelegenheit hat. Wir müssen es hier im einzelnen unterlassen, von uns entschädigte Unfälle zu schildern, welche durch Sturz der Tiere entstanden sind, die wiederum unter ihrer Last den leitenden Kutscher mit zerschmetterten Gliedern begruben. Der letztvergangene Sommer und Winter haben uns oft mehrere derartige Fälle mit teilweise erheblichen Entschädigungszahlungen gebracht. Ebensowenig wie es im Hinblick auf die Tierschutzbestrebungen gebilligt werden kann, wenn die vor die Fuhrwerke gespannten Pferde sich auf diesem Pflaster mitunter kaum halten können und infolgedessen von einer Unruhe befallen werden, welche die Tiere zum Schaden des Fuhrwerksbesitzers auf die Dauer für den Stadtverkehr direkt untauglich macht, kann es aber auch im Interesse der von der Genossenschaft vertretenen Mitglieder zugegeben werden, daß diese die etwa durch nicht sachgemäße Behandlung des Asphaltpflasters eintretenden Betriebsunfälle entschädigt. Da in beiden Fällen das Risiko zu Lasten der ohnehin unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse schwer leidenden Fuhrwerksbesitzer geht, so spricht der Genossenschaftsverband, welcher als seine vornehmste Aufgabe die Verhütung von Unfällen betrachtet, die ergebene Bitte aus: der Magistrat wolle gefl. dahingehende Anordnungen treffen, daß durch Streuen von Sand auf die nassen und demzufolge glatten Asphaltstraßen Unfälle der vorbezeichneten Art tunlichst vermieden werden. Wenn auch nicht verkannt werden soll, daß durch die seitens der Kommunen seit einiger Zeit beschafften Waschmaschinen mit Spülwagen den Uebelständen teilweise gesteuert wird, so muß andererseits doch darauf hingewiesen werden, daß neuerdings das Sandstreuen fast ganz aus der Mode gekommen ist. Wie notwendig dieses jedoch, abgesehen in den vorher von uns geschilderten Fällen, gerade bei denjenigen Straßen ist, welche durch Steigungsverhältnisse besondere Gefahr für den Verkehr bilden, wird jedenfalls auch seitens des Magistrats nicht bestritten werden; beweist doch die Notwendigkeit einer derartigen Maßnahme allein schon das Verfahren der Straßenbahngesellschaften, welche, um Widerstand auf den glatten Schienen zu finden, dem Sandstreuen bekanntlich eine große Bedeutung beimessen. Wenn man endlich berücksichtigt, daß auch unsere modernen Verkehrsmittel, die Automobile, mit ihrer Oelschmierung wesentlich dazu beitragen, daß die Asphaltschicht der Straßenzüge eigentlich fast fortgesetzt mit einem feuchten Schmutz bedeckt ist, der ohne Sand- oder Kiesstreuung in bezug auf seine Glätte geradezu einer Eisfläche gleicht, so wird der Magistrat unsere vorher erwähnte Bitte gewiß berechtigt und sich infolgedessen gern bereit finden, daß Maßnahmen getroffen werden, welche auf eine Aenderung der von uns bezeichneten Uebelstände abzielen.

Die Angelegenheit ist unseres Erachtens einer Erörterung wohl wert. Auch der nassauische Städtetag hat sich bekanntlich mit dieser Frage gelegentlich der Besprechung von Straßenanlagen beschäftigt. Dort wurde statistisch nachgewiesen, daß weit mehr Unfälle auf asphaltierten als auf gepflasterten Straßen vorkommen. Tatsächlich muß jeder Tierfreund zugeben, daß die armen Zugtiere schwere Anstrengungen und Leiden auf asphaltierten Straßen zu überstehen haben. Vielleicht befaßt sich auch der Tierschutzverein einmal mit dieser Frage.

*

Die nassauischen Land- und Forstwirte.

An der 88. Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte in Herborn nahmen über 200 Delegierte teil. Regierungspräsident Dr. v. Meister, der Landeshauptmann sowie die Mehrzahl der nassauischen Landräte waren anwesend. Die Bestrebungen des Vereins hatten wieder besten Erfolg. Der Stand der Landwirtschaft im Bezirk ist zufriedenstellend, der Stand der Pferdezucht würde ein besserer sein, wenn die Nachzucht der Fohlen länger im Lande bleiben würde. Die Anzahl der Ziegenzuchtvereine ist um 24 auf 64 gestiegen. Die landwirtschaftliche Verkaufsstelle für Schlachtvieh in Frankfurt a. M. entwickelt sich gut. Es ist für 1½ Million Mark Vieh im letzten Jahre zum Verkauf gekommen.

Landrat v. Heimburg in Wiesbaden gab bekannt, daß zur Stärkung der Viehzucht, und um auf dem Auslandsmarkte mit einer geschlossenen Masse auftreten zu können, demnächst in Homburg die Gründung eines Verbandes zur Züchtung mitteldeutschen Höhenviehes nach dreifacher Leistung erfolgen wird. Der Gemeinde Münchhausen wurden 2000 ℳ bewilligt als Ersatz des 9000 ℳ betragenden Schadens, den ein tollwütiger Hund in der Gemeindeherde angerichtet hat. Von 195 Rindern mußten 45 gebissene Tiere erschossen werden. Der Verein hat bei einer Zunahme im letzten Jahre von 291 Mitgliedern jetzt 10 974. Das Vermögen beträgt 365 708 ℳ. Aus dem Direktorium treten aus Stadtrat a. D. Thon-Wiesbaden und Fabrikant Hoffmann-Herborn.

Mit der Generalversammlung ist wieder eine außerordentlich reich beschickte Ausstellung von Vieh und landwirtschaftlichen Geräten verbunden. An Staatspreisen und Prämien stehen 6000 ℳ zur Verfügung.

*

Parsevals Fahrt nach Wiesbaden. Er hat uns im Stich gelassen, im Stich lassen müssen. Denn Jupiter Pluvius und Aeolus geben keine Garantieverträge ein. Der Gewitterregen und die Gewitterboe machten es gestern Parseval zur Unmöglichkeit Wiesbaden den versprochenen Besuch abzustatten. Da sich nach dem Gewitter das Wetter aufhellte, waren Viele nach dem Exerzierplatz gewandert. Extrablätter des Wiesbadener General-Anzeigers machten frühzeitig bekannt, daß „er" nicht kommen würde. So wurde also aus dem Rendez-vous nichts. Homburg v. d. H. war darin glücklicher. Am Sonntag zog Parseval seinen Weg durch die Lüfte gen Homburg, zum zweiten Male bereits. Während des Kurkonzertes am Nachmittag traf der Lenkballon dort ein und verblieb etwa 1¼ Stunde über Homburg. Das Publikum begrüßte die Ankunft vielfach mit Hurra und folgte interessiert den Bewegungen des sehr glatt manövrierenden Luftkreuzers, der wiederholt das Schloß sowie das Kurhaus überflog, bis er in der Richtung nach Frankfurt wieder zurückfuhr. Nun sollen wir heute das Vergnügen haben. Parseval wird für heute nun eine Stunde früher angekündigt. Er wird bereits um 2 Uhr von der Ila abfahren und um 3½ Uhr in Wiesbaden sein und nach einer Kreuzung über der Stadt dann auf dem Exerzierplatz landen. Die Landung zählt bekanntlich nach den Bedingungen für den Preis der Stadt Wiesbaden als ein einmaliges Ueberfliegen der Stadt. Parseval hat ernste Anwartschaft auf diesen Preis, da ihm ja bis jetzt von Frankfurt aus keine „Konkurrenz" gemacht wird. Angesagt ist also für heute Parseval. Das Wetter ist aber sehr zweifelhaft, damit auch das Eintreffen des Lenkballons. Um nun zu vermeiden, daß unsere Redaktion mit telephonischen Anfragen bestürmt und überlastet wird, machen wir an allen unseren Depeschen-Aushangstellen und an unserer Hauptgeschäftsstelle durch Anschlag bekannt, ob das Luftschiff die Reise antreten wird bezw. angetreten hat.

Fahrgelegenheit zum „Parseval"-Landungsplatz. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft läßt heute während der Anwesenheit Parsevals direkte Wagen vom Kochbrunnen bis Infanteriekaserne durchlaufen.

Bestätigte Bürgermeisterwahl. Die Wahl des Herrn Oberfinanzrats Gläßing in Darmstadt zum Bürgermeister von Wiesbaden ist jetzt vom König bestätigt worden.

Der Ausstellungsbesuch. Am Samstag besuchten 120 Knaben der Blücherschule die Ausstellung. Von hiesigen und auswärtigen Vereinigungen besuchten am Sonntag der Architekten- und Ingenieur-Verein Wiesbaden mit 80, der Gewerbeverein Worms a. Rh. mit 150, der Lokalgewerbeverein Hofheim mit 45, die Vereinigung der Zimmermeister (anläßlich des Bundestages deutscher Zimmermeister) mit 250, der Gewerbeverein Rödelheim bei Frankfurt a. M. mit 15 und der Ortsgewerbeverein Michelstadt mit 40 Personen die Ausstellung. — Die Ausstellung wurde gestern von 3479 Personen besucht.

Arbeiten und Lieferungen. Das städtische Kanalbauamt Wiesbaden vergibt die Arbeiten zur Herstellung eines Steinzeugrohrkanals. (Angebote bis 31. August.) — Das Hochbauamt Wiesbaden vergibt die Anlieferung von 65 Stück schmiedeeisernen Mannstädt-Türgargen. (Angeb. bis 1. September.) — Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke-Wiesbaden vergibt die Anlieferung von 70 Dienströcken.

Was das Kurhaus bringt. Der vorgestrige Volkstag wurde weihevoll durch eine Orgel-Matinee eingeleitet. Diese Sonntag-Vormittags-Veranstaltungen erfreuen sich beim Publikum einer sehr großen Beliebtheit und sind bis auf den letzten Platz ausverkauft. Stets gern gehörte und durch reichen Beifall ausgezeichnete Künstler sind in diesen, ein ernstes Programm aufweisenden Konzerten Frau May Afferny-Brammer (Violine), Herr Kurkapellmeister Ugo Afferni (Orgel) und Herr Hahn (Harfe). Ueber die künstlerischen Leistungen dieses gut eingespielten Trios ist schon zu wiederholten Malen eingehend berichtet worden, daß ich mich heute auf eine Besprechung des vierten Solisten der Matinee beschränken kann. Herr Hugo Michel aus Frankfurt nennt sich Konzertsänger; mit welchem Recht er dies tut, ist mir nach seinen vorgestrigen Gesangsvorträgen allerdings unklar geblieben. Was der jugendliche Sänger bot, war, wie z. B. die Arie aus Elias von Mendelssohn, krasser Dilettantismus und legte den Wunsch nahe, daß man bereits nach der Verständigungsprobe mit Orgel von einem öffentlichen Auftreten dieses Herrn am besten Abstand genommen hätte. Seinem Organ fehlt zurzeit noch die nötige Schulung und jeglicher Schmelz; es erweckt den Eindruck eines biederen Bierbaritons. Wenn bei Herrn Michel die Erkenntnis Platz greift, daß seine Tonbildung noch der größten Aufmerksamkeit bedarf, und wenn er zu der Einsicht kommt, daß Reinheit und Auffassung für einen Sänger zwei unerläßliche elementare Voraussetzungen sind, und wenn er außerdem noch sehr, sehr viel zu seiner jetzigen Anfängerschaft hinzugelernt hat, dann möchten wir ihm ganz gerne einmal in einem Konzert mit bescheidenen künstlerischen Ansprüchen wieder begegnen. r.

Die Bismarcksäule. In dem von der städtischen Kurverwaltung veröffentlichten Programm für das zum Besten des Baufonds der Bismarcksäule hier am 2. September im Kurhause stattfindende Konzert heißt es: „Eintrittspreis 1 Mark, ohne freiwilligen Spenden Schranken setzen zu wollen, diesbezügliche Einzeichnungslisten an den Kassen". Der Denkmalsausschuß läßt alle Konzertbesucher, die mehr als 1 Mark spenden, höflichst bitten, ihren Namen und Beitrag in eine dieser Listen einzeichnen zu wollen, damit sie später in das „goldene Buch" des Bismarcksturms eingetragen werden können. Die Firma Gebrüder Petmecky hierselbst hat in gediegener Ausstattung und stilvollem Einbande dieses Buch hergestellt und es in der Gewerbehalle der Wiesbadener Gewerbeausstellung ausgestellt. Es ist durch eine Papierschleife mit Aufschrift unter den ausgestellten Werken der genannten Firma kenntlich gemacht. Man erkennt es auch leicht an dem schönen Bismarckkopfe in Mattsilber, den der Deckel trägt. Dieses Kunstwerk ist die erste Stiftung für den hiesigen Bismarckturm und wird in der Gedächtnishalle des Turms aufbewahrt werden. Es soll dem Zweck dienen, die Namen aller Stifter und Spender von Werken und Gaben für die Bismarcksäule in Wiesbaden der Nachwelt dauernd zu erhalten. (Von der Firma Gebrüder Petmecky ist auch das im großen Ratssaale befindliche goldene Buch der Stadt Wiesbaden hergestellt.)

Auswärts verunglückt. Von der Straßenbahn gestürzt ist Herr von Falkenhain, der hier in Wiesbaden zur Kur weilt; er sprang Sonntag Abend in Kastel auf die schon im Fahren begriffene Straßenbahn, stürzte ab und fiel auf den Hinterkopf. Der erheblich Verletzte wurde von Schutzleuten mit der Tragbahre ins Kochusspital in Mainz gebracht. — Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr wurde in Frankfurt in der Offenbacher Landstraße der 12jährige Schuhmacher Friedrich Theobald aus Wiesbaden, der auf seinem Fahrrad fuhr, von der Straßenbahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Aus mehreren Wunden am Kopfe stark blutend, wurde er in ein nahegelegenes Haus getragen und später nach dem Heiliggeisthospital transportiert.

Die Leiden eines Fünfzehnjährigen. Der 15jährige Kellnerlehrling Adam Haupt aus Straßburg, ein kleiner, recht schlecht entwickelter Junge, wurde aus der seit 23. August währenden Untersuchungshaft am Samstag dem Mainzer Schöffengericht vorgeführt. Am 21. August wurde er dort von einem Taglöhner, der ihn auf einer Bank obdachlos auffand, mit nach Hause genommen. Am frühen Morgen des nächsten Tages verschwand der Junge unter Mitnahme der Hosenträger seines Gastgebers, dem er dafür seine etwas vertragenen Hosenträger zurückließ. Am 23. August wurde H. verhaftet. Bei seiner Visitation fand sich ein altes, zerrissenes Arbeitsbuch bei ihm vor, das auf den Namen des um die Hosenträger bestohlenen Taglöhners lautete. In dem Buche war das Geburtsdatum geändert und gab der Junge zu, die Veränderung vorgenommen zu haben, er glaubte auf Grund des Arbeitsbuches eher Arbeit zu erhalten. Der Angeklagte erzählte unter Tränen dem Gericht eine lange Leidenskette von traurigen Erlebnissen. Er ist in Mainz geboren, seine Mutter zog nach dem Tode des Vaters fort nach Straßburg und arbeitete im Monatsdienst. Da der Angeklagte noch jüngere Geschwister besitzt, ging er als Kellnerlehrling in Stellung, um von den Trinkgeldern seine Mutter unterstützen zu können. Da er in Straßburg nichts verdiente, ging er nach Kolmar, dort erhielt er einige Mark Lohn und sandte den größten Teil des Geldes seiner Mutter. Da er aber in seiner Stellung mehr Prügel als zu essen erhielt, entschloß er sich, anderswo Beschäftigung aufzusuchen. Er begab sich (teilweise zu Fuß) nach Wiesbaden, wurde aber, weil schlecht gekleidet, überall abgewiesen. Aus Hunger mußte er schließlich betteln, wurde dabei erwischt und zwei Tage in Untersuchungshaft behalten. Er wurde entlassen und sollte sich am 22. August vor dem Wiesbadener Schöffengericht verantworten. Er kam nach Mainz, fand aber nirgends Arbeit. So fand ihn am Abend des 21. August der Taglöhner und nahm ihn aus Erbarmen mit nach Hause. Der Angeklagte erzählte weiter, daß er die Hosenträger nur mitgenommen, weil er seine nicht gefunden habe. Das Arbeitsbuch hatte für den Bestohlenen nach dessen Angaben keinen Wert mehr. Das Gericht war der Ansicht, daß bei dem unbestraften jugendlichen Angeklagten, der nur aus Not gehandelt, die geringste zulässige Strafe am Platze sei und verurteilte ihn zu der Strafe von zwei gerichtlichen Verweisen. Die sofortige Haftentlassung des kleinen Verlassenen wurde angeordnet. Richter, Schöffen und andere Personen gaben dem Jungen Geld, damit er wenigstens einige Tage vor Not geschützt ist. Da von der Wiesbadener Behörde schon nach dem Angeklagten gefragt wurde, begab er sich sofort dorthin, um sich dem Schöffengericht wegen seiner Aburteilung zu stellen. Hoffentlich wird von seiten des Fürsorgevereins für den jungen Menschen gesorgt, damit er nicht auf der Landstraße zu Grunde geht.

Ueberbleibsel der Buddelei. In einer Reihe von Straßen mußten durch Bezug von Kabeln, Gas- oder Wasserröhren die Trottoirs aufgerissen werden. Nötige Arbeiten müssen nun einmal ausgeführt werden, so unangenehm sie im Straßenverkehr empfunden werden. Nicht weniger unangenehm aber ist es, heute, einige Wochen nach Beendigung der Arbeiten, an den in Frage kommenden Stellen durch tiefen Sand gehen zu müssen, der auf dem Pflaster liegen gelassen wurde. Hoffentlich wird baldigst für dessen Beseitigung Sorge getragen, schon aus Gründen der Volkshygiene.

Hessen-nassauische landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung. Die vor etwa 4 Jahren auf Anregung der Landwirtschaftskammern und der landwirtschaftlichen Vereine ins Leben getretene Haftpflichtversicherung der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zählt heute bereits über 19 000 Mitglieder, die einen Geldwert der Jahresarbeitsleistung von über 16 Millionen Mark repräsentieren. Das schnelle Wachstum beweist, daß die Gründung dieses gemeinnützigen Unternehmens ein Bedürfnis war. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1908 ist ein überaus günstiger. Den Aktiven in Höhe von 50 662.72 ℳ standen nur 19 119.98 ℳ Passiven (schwebende Schadensfälle) gegenüber, sodaß der Vermögensstand die Summe von 31 542.74 ℳ aufwies. Die Versicherung umfaßt alle Unfälle, die in einem landwirtschaftlichen Betriebe vorkommen, trotzdem waren die zu leistenden Entschädigungen verhältnismäßig gering. Der Gewinn der Anstalt kommt aber den Versicherten vollauf zugute.

Das Fortleben nach dem Tode. Gestern abend fand in der „Wartburg" der erste der beiden Vorträge des Vorsitzenden des Deutschen Spiritualisten-Bundes, Kessemeier, statt. Dem öffentlichen Aufrufe waren viele gefolgt, der Wartburgsaal war voll besetzt. Wen interessierte wohl auch nicht das Fortleben nach dem Tode, zumal wenn es eine Offenbarung aus dem Munde eines Anhängers der „übernatürlichen Kräfte ist? Unser Publikum ist, wie es landläufig bezeichnet wird, sensationslüstern. Ein gewöhnliches Radrennen ist nichts, die Motore müssen knattern, es muß auf Leben und Tod gehen. Eine Automobiltourenfahrt — langweilig, es muß ein Rennen sein, aufregend, gefahrbringend, Schnitter Tod muß neben dem Lenker sitzen. Ihm die Macht brechen, das ist des Zuschauens wert. Nervenkitzel, innere Durchschütterung braucht unsere „nervöse" Zeit. Wer geht in einen wissenschaftlichen Vortrag? Das ist doch zu trocken, da mögen sich Fachleute dran ergötzen. Aber wenn in irgend einer Form vor dem Vortrag das lateinische Wörtchen „spiritus" untergebracht ist, dann ist es etwas anderes. Ein mystischer Schauer durchzieht das Innere, spiritistische Sitzungen, Geisterbeschwörungen, Geheimsitzungen geschlossener Circel in auserlesenen „Salons" und vieles andere zieht am geistigen Auge vorbei. Damen vor allen sichern sich Plätze. Und ist der Vortrag vorüber: Ja, ich hatte mir die Sache anders gedacht, Experimente gab es nicht. Vortrag, den habe ich schon oft gehört, aber experimentelle Beweise! — Der Vortrag war gut und durchaus populär. Eine Propaganda-Rede für den Deutschen Spiritualisten-Bund: was haben wir erreicht und unser Programm: „Bitte treten Sie unserem Bunde bei, wenn Sie noch nicht können, dann unterstützen Sie ihn wenigstens". Die Bestrebungen sind beachtenswert und dem Nachdenken zu empfehlen. Ein abschließendes Urteil wollen wir noch nicht fällen, denn heute abend findet der Schluß-Vortrag statt. Zu empfehlen ist der Besuch. Vielleicht entschließt sich der Vortragende, den Wünschen der Zuhörer entgegenzukommen, und wenn er auch nicht Experimente vorführen kann, so doch möglichst viele anzuführen und eingehend zu erläutern.

Das Geld in der Statistik. Wie in dem letzten Hefte der Zeitschrift für Sozialwissenschaft ausgeführt wird, gibt es in preußischen Großstädten auf 1000 Steuerzahler nach der Veranlagung zur staatlichen Ergänzungssteuer für die Jahre 1908/10 Millionäre in folgender Zahl: Charlottenburg 32,9, Frankfurt a. M. 28,4, Wiesbaden 24,8, Düsseldorf 22,0, Berlin 21,9, Aachen 20,2, Elberfeld 18,1, Köln 16,1, Barmen 15,2, Essen an der Ruhr 14,2, Dortmund 10,9, Magdeburg 10,5, Breslau 9,8, Hannover 9,6, Halle a. d. S. 9,2, Kassel 8,5, Krefeld 8,5, Altona 7,7, Duisburg 7,6, Bochum 6,8, Stettin 6,4, Gelsenkirchen 6,4, Erfurt 6,2, Posen 5,8, Kiel 5,6, Schöneberg 4,7, Danzig 4,7, Rixdorf 3,4, Königsberg i. Pr. 3,3. Wenn man von Charlottenburg absieht, das mit Berlin eine Einheit bildet und gesellschaftlich nur ein Annex von Berlin darstellt, ist also die Zahl der Millionäre verhältnismäßig am größten in Frankfurt, Wiesbaden und Düsseldorf, weiterhin — mit Ziffern, die nicht mehr ¾ der Frankfurter Quote erreichen — in Aachen, Elberfeld, Köln, Barmen Essen a. d. Ruhr und mit Ziffern, die nur etwa oder noch nicht ⅓ der Frankfurter Ziffer sind, Breslau, Hannover, Halle, Kassel, Krefeld.

*

Ausstellungen.

Frankfurt.

Ein Ballon durchgebrannt. Bei dem internationalen Wettfliegen von Freiballons wurde der Ballon Hamburg gestern mittag infolge eines plötzlich einsetzenden heftigen Windes losgerissen u. entwich führerlos ohne Korb in die Lüfte. Der Ballon Alphia, der zum Aufstieg fertig war, wurde eine Strecke geschleift. Der Führer, Herr Wurmbach, der schon in der Gondel saß, zog die Reißleine und brachte den Ballon rasch zur Entleerung. Der Ballon konnte noch auf das Fluggelände zurückgebracht werden.

Eine Frankfurter Fliegerwoche. Nun wird auch Frankfurt seine Fliegerwoche erhalten. Den Bemühungen der nach Reims entsandten Ila-Delegierten, Major von Tschudi und Dr. Joseph, ist es gelungen, mit dem ersten Sportkommissar der Fliegerwoche in Reims, Rousseau, ein Abkommen zu treffen, wonach das Zustandekommen der Fliegerwoche in Frankfurt für die Zeit vom 3. bis 10. Oktober gesichert ist. Die Fliegerwoche soll im Anschluß an die großen aviatischen Veranstaltungen in Brescia, die vom 5.—20. September festgesetzt sind, auf dem Ila-Fluggelände stattfinden, und es ist ein Abkommen mit dem Leiter der Veranstaltung in Brescia, Herrn Mercanti, getroffen worden, daß auch eine Anzahl der namhaftesten italienischen Flieger aus Brescia nach Frankfurt kommt. Die fran-

zösischen und italienischen Teilnehmer an der Frankfurter Fliegerwoche geben sich in Brescia ein Rendezvous und kommen zusammen von dort nach Frankfurt. Soweit sich die Verhandlungen bis jetzt übersehen lassen, handelt es sich um mindestens 12 Flieger, unter denen sich die bekanntesten und meistgenanntesten Aviatiker befinden. Bestimmte Namen zu nennen ist jedoch zurzeit noch nicht möglich. Auch in der Zeit von Mitte bis Ende September sollen verschiedene bekannte Flieger auf dem Flugplatze der Ila in Aktion treten; unter anderem sind Verhandlungen mit Orville Wright im Gange, die hoffentlich zu einem positiven Ergebnis führen werden.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Zu neuer Wanderfahrt rüstet sich der Klub am kommenden Sonntag. Der Pfälzer Wald, die gute Stube der Pfalz, ist der Wanderer Ziel. Frisch auf ihr Wanderfrohen, packt euern Rucksack, greift zum Wanderstab und folgt uns in jenes zauberschöne Land. Bereits am Samstag müssen die Teilnehmer die Fahrt nach Dürckheim antreten und geht der passende Zug ab Wiesbaden 12.21 über Mainz, Worms, Monsheim, an Dürckheim 4.20 Uhr. Fahrpreis 2. Klasse 2.90 Mar. Noch am gleichen Nachmittag wird die Ruine des Klosters Limburg, einst der Sitz der salischen Kaiser, besucht. Bei der Winzergenossenschaft vereint am Abend ein gemeinsames Essen die Teilnehmer. Sonntag früh 6 Uhr beginnt die Wanderung ab Parkhotel. Ueber den Brunhildisstuhl führt in 13/4 Stunden der Weg zum Petersklopf, wo der Bismarckturm eine herrliche Aussicht erschließt. Nach 3/4stündiger Rast weiter nach Hartenburg. Hier Hauptrast. Gegen 12 Uhr treffen die Teilnehmer am Forsthaus „Kehrdichannichts" ein. Den Tauniden lacht auch hier in Waldeseinsamkeit verlender Wein. Fast 1 Stunde von hier erreichen wir Lambertskreuz, von wo wir vorüber an Siebenwege zum Drachenfels wandern. Hier wie bei dem nahen Siegfriedbrunnen wird gerastet. Nach insgesamt 71/4stündiger Wanderung treffen die Taunieden in Lambrecht ein, wo im Hotel Pfälzer Hof das gemeinsame Essen eingenommen wird. Die Rückfahrt von hier erfolgt 7.58 Uhr, an Wiesbaden über Ludwigshafen 10.42 Uhr. Der Preis der Teilnehmerkarte für Abendessen in Dürckheim ohne Getränke, sowie Essen in Lambrecht einschließlich 1/2 Flasche Wein und Trinkgeld ist auf 3.80 M festgesetzt. Beförderung der Rucksäcke von Dürckheim nach Lambrecht 20 ₰. Fahrkarten hat jeder selbst zu lösen, auch sind die Quartiere in Dürckheim von den Teilnehmern direkt zu bezahlen. Unbedingt erforderlich ist vorherige Anmeldung bis spätestens Freitag Abend, da Zimmer im Hotel, wie in Privathäusern nur durch Vermittelung des Klubs abgegeben werden. Die Führung dieser Wanderung haben die Herren Ph. Kissel und Hch. Hack übernommen. Anmeldungen zur Wanderung nimmt entgegen: Ludw. Becker, Große Burgstraße 11, Karl Hack, Luisenplatz, Rd. Heybach, Hellmundstr. 43. Auch werden dort die Teilnehmerkarten ausgegeben. — Kommenden Donnerstag wird über diese Wanderung Herr Hack noch einige weitere Erläuterungen geben, gelegentlich der Wochenzusammenkunft im Klublokal (Gambrinus).

Die Vereine der „Württemberger" Wiesbaden und Biebrich hielten am letzten Sonntag ihr erstes großes Sommerfest auf der „alten Adelshöhe" unter Mitwirkung des Männergesangvereins Biebrich ab. Schon nachmittags früh strömten die Landsleute mit ihren Freunden auf den Festplatz, auf welchem außer der guten Kapelle der Männer-Gesangverein Biebrich die Gäste durch Liederspenden unterhielt. Um den Kleinen auch eine Freude zu bereiten, war für diese eine Polonaise vorgesehen, bei der an die Kinder Fähnchen verteilt wurden. Für das erst zweimonatige Bestehen der Vereine wurde wirklich Großartiges geboten, so daß die Gründe der Vereine mit Stolz auf ihr erstes Fest zurückblicken können.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Kgl. Theater. Der Spielplan der laufenden Woche ist dahin abgeändert worden, daß am Samstag nicht „Madame Butterfly", sondern Humperdinck's Märchenoper „Hänsel und Gretel" zur Aufführung gelangt.

Residenztheater. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Mittwoch die neue Spielzeit, die eine Fülle von neuen Stücken bringt, mit der Neuheit: „Der Befehl des Fürsten", Lustspiel von Robert Oberweg, eröffnet wird. Am Donnerstag gelangt neu einstudiert „Mandverregen" zur Aufführung; am Freitag das erfolggekrönte Lustspiel „Im Klubsessel" und am Samstag Thoma's beliebte Komödie „Moral".

Walhalla-Theater. Heute Dienstag findet die letzte Operetten-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Die Dollarprinzessin". Am Mittwoch eröffnet Herr Direktor Langer von Magdeburg die Winter-Varietee-Saison mit einem erstklassigen Weltstadtprogramm. Karten zu den Vorstellungen sind ab heute an der Theaterkasse von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 6 Uhr ab sowie an den durch Plakate gezeichneten Vorverkaufsstellen zu haben.

Volkstheater. (Spielplan vom 1. Sept. bis einschl. 4. September.) Mittwoch: „Die Regimentstochter". Donnerstag: „Leonore". Freitag: „Anna Lise". Samstag: „Mädel ohne Geld".

Skalatheater. Das Peter Prang'sche Ensemble eröffnet wie bereits mitgeteilt am 1. September ein Gastspiel. Dazu tritt ein aus 5 erstklassigen Nummern bestehendes Spezialitäten-Programm.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet heute Dienstag, am Geburtstage der Königin Wilhelmina der Niederlande, ein niederländisches National-Fest-Konzert, das im Abonnement stattfindet und abends 8 Uhr beginnt. Bei günstiger Witterung wird dasselbe mit einer feuerwerklichen Veranstaltung verbunden sein, die aus Buntfeuerbeleuchtung, großem Bombardement von Feuerwerkskörpern und einem Bukett von Raketen, Leuchtkugeln und Brillantsternen bestehen wird. Während der Buntfeuerbeleuchtung treten die Initialen der Königin mit Krone in Brillantfeuer in Erscheinung. — Die von der Kurverwaltung eingeführten Mail-coach-Ausflüge in die Umgebung Wiesbadens, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen, werden auch im Monate September fortgesetzt, nur ist die Abfahrtszeit des Wagens am Kurhause auf eine Stunde früher (2.30 Uhr nachmittags) anberaumt. Die Abfahrtszeit für die Vormittags-Rundfahrten durch Wiesbaden ist wie bisher 10.30 Uhr. — Die Kurverwaltung kommt soeben mit ihrem September-Programm heraus. U. a. ist am Donnerstag das Monster-Konzert (über 1000 Sänger) für den Baufonds des Bismarck-Turms; am 4., 9., 19. und 25. September Gartenfeste mit großen Feuerwerken, am 11. September ein Sommerfest mit Illumination und Ball, am 18. September großes Saison- und Blumenfest mit Ball, am 15. September ein Kinder-Blumen-Korso, am 12., 19. und 26. September Orgel-Matinee, am 14. September eine Zauber-Soiree des Herrn A. von Kendler, am 23. September einen Rezitationsabend der Miß Evelyn Hoybe aus London. An Komponisten- und Solisten-Abenden der Kurkapelle wird es auch im September nicht fehlen. Besondere Beachtung verdient die letzte diesjährige Rheinfahrt, die auf Freitag, (10. September) anberaumt ist.

Tagesanzeiger für Dienstag.

Kgl. Schauspiele: „Tiefland", 7 Uhr.
Volkstheater: „Herbst", hierauf „Das Versprechen hinter'm Herd", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Die Dollarprinzessin", 8 Uhr.
Skalatheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietee-Vorstellung.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr. (Niederländisches Nationalkonzert.)
Biophontheater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolas. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg.

Das Nassauer Land.

Für die Ueberschwemmten in Nassau a. L.

Nachdem Professor Th. Schneider-Wiesbaden als Ertrag seiner zum Besten der Ueberschwemmten herausgegebenen Schriften in 8 Gaben an den Notstandsausschuß 643,70 M abgeliefert hatte, hat er aus dem inzwischen noch eingegangenen Ertrag als 9. Gabe 101,75 M und als 10. Gabe 95 M an das Hilfskomitee in Nassau a. L. eingesandt. Einem an ihn ergangenen Schreiben des Bürgermeisters Hasenclever entnehmen wir folgende, auch weitere Kreise interessierende Stelle:

„Wir haben zwar mit der Verteilung der gesammelten Gelder bereits begonnen, jedoch machen wir zur Bedingung, daß die durch das Hochwasser verursachten Schäden an Liegenschaften, also an Feldern, Wiesen, Gärten und Häusern vorher beseitigt werden. Alsdann erst erfolgt die Auszahlung des Zuschusses, und zwar direkt an die Handwerker, welche die Arbeiten geleistet haben. Es war nämlich hier und da der Vermutung Ausdruck gegeben worden, daß die Beschädigten die ihnen zugedachten Zuwendungen anderweitig verwenden und die Beseitigung der Schäden erst in den nächsten Jahren bei gelegentlicher Vornahme anderweitiger Reparaturen in Angriff nehmen wollten. Auf diese Weise wären die feuchten Fußböden und alten durchnäßten und defekten Lehmwände möglicherweise noch jahrelang in den Häusern geblieben und dadurch Krankheiten Tor und Tür geöffnet worden. Durch das von uns eingeschlagene Verfahren jedoch sind die Leute gezwungen, die Schäden nunmehr sofort beseitigen zu lassen. Es ist allerdings reichlich Ausstand gegeben, so daß auswärtige Handwerker nicht in Anspruch genommen zu werden brauchen.

Dadurch nun verzögert sich die Ausschüttung des ganzen Unterstützungsfonds und werden wir immer noch Zuschüsse gebrauchen können, weil sich in manchen Fällen doch die Wiederherstellungskosten wesentlich höherstellen, als bei der Taxation des Schadens angenommen war. Euer Hochwohlgeboren würden wir daher für weitere Zuwendungen stets dankbar sein. Entsprechender Verwendung dürfen Sie versichert sein.

*

D. **Biebrich,** 31. Aug. Gestern nachmittag wurde von der hiesigen Polizei ein noch schulpflichtiger Junge aufgegriffen, der 4 Stichwunden am Körper hatte, welche bereits eiterten. Nach den Aussagen des Knaben soll ihm seine Mutter, welche in Schierstein wohne, die Stiche mit einem Küchenmesser beigebracht haben. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. — Heute nacht wurde in der Kaiserstraße versucht, in einer Wirtschaft einzubrechen. Der Einbrecher wurde aber während der Arbeit von einem Schutzmann bemerkt und ergriff die Flucht. Zwei Schutzleute, welche sofort die Verfolgung aufnahmen, konnten ihn jedoch an der Mainzer Brücke festnehmen. Er leugnet hartnäckig, den Einbruch begangen zu haben.

d. **Bierstadt,** 31. Aug. Gestern abend um 7¾ Uhr fuhr ein Automobil in Zickzacklinien durch die Ortsstraßen nach Erbenheim zu. Metzgermeister Julius Levi aus Bierstadt kam mit einem Wagen von Erbenheim. Er sah das Auto von weitem kommen und fuhr nach Vorschrift auf der rechten Seite. Trotzdem rannte das Automobil gegen das Fuhrwerk und fuhr in raschem Tempo unerkannt davon. Zum Glücke sind Personen nicht verletzt worden. Das Pferd erlitt einen Bruch des linken Fußes und muß getötet werden.

h. **Nordenstadt,** 31. Aug. Gestern morgen ereignete sich beim Transport einer Dreschmaschine von einer Hofraite zur andern ein schwerer Unglücksfall. Als die vorgespannten, sonst nicht zusammengehenden Pferde plötzlich anzogen und davon rannten, geriet der Landwirt Heinrich Schlocker so unglücklich unter den Dreschwagen, daß die Räder ihm über die Beine gingen und diese arg zerquetschten. Der Bedauernswerte mußte, nachdem ihm Dr. Weidinger von Wallau die ersten Verbände angelegt hatte, zur weiteren Behandlung in eine Wiesbadener Heilanstalt verbracht werden.

K. **Schierstein,** 31. Aug. Der „Militärverein" beschloß in seiner letzten Versammlung, die diesjährige Sedanfeier in Gemeinschaft mit dem „Kriegerverein" zu begehen. Die Feier findet im Restaurant Wolf statt. — Wie sehr das Bauhandwerk zurzeit darniederliegt, ersieht man daraus, daß schon geraume Zeit einige 70 Maurer und Tüncher hier außer Arbeit sind. — In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde auf die Unannehmlichkeiten aufmerksam gemacht, die durch das schwere Lastautomobil der hiesigen Firma „Teerfabrik Seck & Dr. Alt in den gepflasterten Ortsstraßen verursacht werden. Der Schaden stellt sich jährlich auf zirka 1000 Mark. Da die genannte Firma für Pflasterabnutzung vertragsweise der Gemeinde jährlich aber nur 300 Mark zu zahlen hat, will der Gemeindevorstand versuchen, eine entsprechend höhere Vergütung an die Gemeinde von seiten der Firma zu erzielen. — Bei dem gestrigen Unwetter am Nachmittag schlug der Blitz in die Scheuer von Landwirt Weiland. Die alarmierte Feuerwehr brauchte nicht in Funktion zu treten, da der Schlag ein kalter gewesen war. Ein Stück Fachwerk wurde herausgerissen.

-:- **Wicker,** 31. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier am Frietag. Von einer in Betrieb befindlichen Dreschmaschine fiel der Treibriemen herab und traf den jungen Arbeiter Philipp Schmidt aus Stangenrod (Unterfranken) derart an den Hinterkopf, daß er bewußtlos und aus Mund und Nase blutend von der Stelle getragen werden mußte. Der sofort telephonisch herbeigerufene Arzt Dr. Santlus-Hochheim brachte den Verwundeten in seinem Automobil in das Krankenhaus in Hochheim, wo der junge Mann noch in derselben Nacht seinen erlittenen Verletzungen erlag. Am Sonntag nachmittag wohnten seine sämtlichen Arbeitskollegen der Beerdigung in Hochheim bei. — Die hiesige Gemeindevertretung hat die Neuregelung der Lehrerbesoldung genehmigt, beschloß jedoch in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderat und dem Schulvorstand ein Gesuch einzureichen, um die zweite Lehrerstelle mit einer Lehrerin oder einem noch nicht im vierten Dienstjahre stehenden Lehrer besetzen zu lassen.

= **Falkenstein,** 31. Aug. Unsere Gemeinde hat beschlossen, den Lehrern außer dem gesetzlich festgelegten Normalgehalt eine Ortszulage von 200 M, erreichbar mit dem 20. Dienstjahre, zu gewähren. Auch die kleine Gemeinde Schönberg bei Kronberg bewilligte ihren Lehrern eine Ortszulage von 200 M.

)((**Königstein,** 31. Aug. Durch ein vorbeisausendes Automobil wurde das Pferd eines Fuhrwerks scheu und ging durch. Dabei wurde eine ältere Frau aus Fischbach, die Mutter des Milchhändlers Ernst, vom Wagen geschleudert. Sie erhielt einen Tritt des Pferdes, wodurch sie bewußtlos wurde. Man überführte die Verletzte in das hiesige Schwesternhaus.

♁ **Unterliederbach,** 31. Aug. An der Ecke der Königsteinerstraße und des Vizinalweges nach Sossenheim fuhr am Samstag abend kurz nach sieben Uhr ein junger Radfahrer aus Höchst direkt vor die Pferde eines Mühlenfuhrwerks, stürzte und geriet zwischen die Hufe der Tiere. Es ist als ein wahres Wunder zu bezeichnen, daß der junge Mann mit heiler Haut davonkam.

m. **Hochheim,** 31. Aug. Am Sonntag, vormittags 11.30 Uhr, wurde der hier verstorbene, allgemein beliebte Lehrer a. D. W. Schwarz zur Grabesruhe gebracht. — Der hiesige Radfahrerverein 1899 ernannte seinen langjährigen Präsidenten K. Intra zum Ehrenpräsidenten.

§ **Ried,** 31. Aug. Am Sonntag nachmittag kam auf der Frankfurterstraße, an der Lachenbrücke, ein drei Jahre alter Junge aus Sachsenhausen mit seinem Rade zu Fall. Der Junge, der seine hier wohnende Schwester aufsuchen wollte, brach den rechten Unterarm. — Zwei Frankfurter Bildhauer, die Gebrüder Ohly, wurden beim unbefugten Legen von Nachtschnüren in der Nidda ertappt und zur Anzeige gebracht.

):(**Griesheim** a. M., 31. Aug. In der Nacht zum Donnerstag wurde in einer hiesigen Wirtschaft eingebrochen und die ganze „Kerwe"-Einnahme im Betrage von nahezu 500 M gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

[•] **Frankfurt** a. M., 31. Aug. Bei dem Fahrradhändler Berger in der Frankfurterstraße explodierte am Sonntag vormittag der Benzinbehälter eines Motorfahrrades und verursachte einen geringen Brand, der von der Feuerwache alsbald gelöscht wurde. Auf der Rückfahrt warf die Feuerwache mit der Leiter, als sie umwendete, einen Mast der elektrischen Straßenbahnleitung um. Ein Mädchen wurde von einem Stück des zertrümmerten Mastes getroffen und verletzt, so daß es nach der Wohnung getragen werden mußte. — Die 50jährige unverheiratete Elisabeth Kling aus Groß-Gerau spazierte vorgestern Nachmittag in Herrenkleidung, die sie sich vorher gekauft hatte, in der Kaiserstraße herum. In ihrer auffälligen Kleidung lockte sie ein zahlreiches Publikum an; weshalb sie von einem Schutzmann auf das Revier gebracht wurde. Die Frau, die in die Irrenanstalt kam, gab an, in Frankfurt spiritistischen Sitzungen beiwohnen zu wollen. — In einer Wirtschaft in der Dreikönigstraße zertrümmerten die Gäste, die in Streit geraten waren, das Wirtschaftsmobiliar und schlugen aufeinander mit Biergläsern und Stuhlbeinen ein, sodaß ein großes Polizeiaufgebot notwendig war, um die Ruhe wiederherzustellen.

Aus den Nachbarländern.

-:- **Mainz,** 31. Aug. Eine Anzahl hiesige Wirte verstehen es, die Bierpreiserhöhung zu umgehen. Am Samstag hatten die Wirte Plakate an ihren Lokalen mit folgendem Text ausgehängt: „Heute und morgen „Ausnahmetage", das Glas Bier (Bierzehntel) 11 Pfg." Die Wirtschaften waren an den beiden Tagen überfüllt. — Die Weinwirte suchen den Bierpreisaufschlag zu ihren Gunsten zu verwerten. Nachdem in den Landgemeinden unserer Provinz schon vor einiger Zeit der Ausschankwein nicht unwesentlich im Preise herabgesetzt worden ist, erfolgt für die billigen Schoppenweine eine solche nunmehr auch für die Stadt.

Aus der Sportwelt.

* **Baden-Baden,** 29. Aug. Merkur-Rennen. 4600 M. 1. Hrn. Wendhofs Schlußnote (Cleminson) geht allein über die Bahn. — Preis von Lichtental. 6000 M. 1. R. Haniels Tutti-Frutti (Radtke), 2. Schlips (Cleminson), 3. Vigilant (Warne). 30:10. — Badener Prince of Wales Stakes. 20 000 M. 1. James Hannefds Durfort (Jennings), 2. Rauhreif (Bullock), 3. Dinas (Shurgold). Ferner: Clichy 2, Tilling, Tattling, Princess Margaret. Zunächst führte Rauhreif. Beim Einbiegen in die Gerade beherrschte Durfort sofort die Situation und gewann leicht mit 2½ Längen. Rauhreif ¾ Längen vor Dinas, Clichy 2 nach weiteren 3 Längen viertes Pferd. 42:10; 18, 22, 46:10. — Preis der Stadt Baden. 12 700 Mark. 1. Wendhofs Switigal (Cleminson), 2. Horizont 2 (Miller), 3. Tausendschön (Shaw). Switigal führte durchweg und gewann verhalten mit 1 L. gegen Horizont 2, der in der Geraden vergeblich den Versuch machte, den Führenden zu erreichen. Nach 10 L. folgte Tausendschön. 12:10. — Große Badener Steeple-Chase. 20 000 M. 1. Koethers Druid Hill (Birghan), 2. Helga (Martin), 3. Santo (Winkler). Druid Hill gewann nach Kampf mit 1 L. gegen Helga. Santo reüssierte die Steinmauer, wurde aber dann nachgeritten. 23:10. — Abschieds-Handicap. 4000 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Oranier (Sumpter), 2. Blaustrumpf (Bullock), 3. Götterbote (Shaw). Ferner: Bettelstudent, Roi Negre, Castagnette, Karita, Longchamps, Eckstein, Cape Common. 45:10; 46, 20, 21:10.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Unfall des „Zeppelin III".

Belzig, 31. Aug. Ob die durchschlagene Ballonzelle durch eine neue ersetzt werden wird, ist noch nicht bestimmt. An dem Stumpf des abgeschlagenen Propellers erkennt man noch genau die Ursache des ersten Unfalles. Das Propeller-Lager ist vollständig aus Aluminium gearbeitet. Auch das Kugellager und der Lagerdeckel sind aus dem gleichen Metall gearbeitet. Die beiden Verschraubungen sitzen jetzt noch fest daran, dagegen ist der mittlere Teil des Lagerdeckels glatt herausgeschlagen. Es ist der Beweis dafür, daß das Aluminium bei derartigen Propellern den Anforderungen nicht genügt. Der Unfall von gestern früh dürfte auf die gleichen Gründe zurückzuführen sein. Beim Fortfliegen des herausgerissenen Propellers, der diesmal nach innen erfolgte, ist das Gerüst des Luftschiffes sowohl an den Seitenträgern wie an den Querverbänden verletzt worden.

Zahna, 31. Aug. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr änderte sich die Situation des Zeppelin III vollständig. Im Osten zog von Wittenberge bis Treuenbrietzen zu ein schweres Gewitter heran. Der Ballon schwenkte infolgedessen in die Zuschauermenge, die schleunigst das Feld räumen mußte. Die Offiziere beorderten die Mannschaften, dafür Sorge zu tragen, daß sofort alle Laternen und sonstige Lichter aus der Nähe des Ballons, etwa 200 Meter weit, entfernt wurden, da man eine Explosion befürchtete. Die Reparaturen dürften so beschleunigt werden, daß der Ballon heute die Weiterfahrt antreten kann. Der Aufstieg scheint auch für diese Zeit vorgesehen.

Zahna, 31. Aug. Die verletzte Gaszelle ist bereits vollständig ausgebessert, die Füllung hat bereits begonnen. Graf Zeppelin jr. und Ober-Ingenieur Dürr wechselten sich in der Beaufsichtigung der Reparaturen ab.

Der Rücktritt des Prinzen Heinrich.

Kiel, 31. Aug. Nach seinem zum Schluß der Herbst-Manöver erfolgenden Rücktritt vom Kommando der Hochseeflotte wird Prinz Heinrich von Preußen zunächst einen sechsmonatigen Urlaub antreten, bevor er seine Stellung als General-Inspektor der Marine antritt. Seinen Urlaub wird der Prinz mit seiner Familie auf den kanarischen Inseln verbringen.

Ein Ballon durchgebrannt.

Breslau, 31. Aug. Ein zur Benutzung des Publikums zugänglicher Fesselballon, der auf dem Friedeberge gestern mittag mit seinem Führer und einem katholischen Geistlichen aus Posen aufgestiegen ist, riß sich vom Halteseil los und überflog die Stadt in bedeutender Höhe. Auf der Rosentaler Feldmark wurde er zum Sinken gebracht, kaum aber war der Geistliche der Gondel entstiegen, als der Ballon mit dem Führer hochschnellte und davonflog. Später wurde der Ballon, als sein Führer zwischen Pirschen und Starine zu landen versuchte, gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Hierbei stürzte der Führer aus der Gondel, ohne ernstlich Schaden zu nehmen. Der erleichterte Ballon ging wieder in die Höhe und wurde vom Winde davongeführt.

Bischof Dr. Schneider †.

Paderborn, 31. Aug. Bischof Dr. Wilhelm Schneider ist heute früh 4 Uhr gestorben.

Die überschwemmte Grube.

Sosnowice, 31. Aug. Die Rettungsarbeiten in dem Bergwerke Jan, das von einem Wassereinbruch heimgesucht wurde, hatten einen glücklichen Erfolg. Es gelang, in einen alten Schacht vorzudringen und 22 Arbeiter, die sich dorthin geflüchtet hatten, zu retten. Nach Angaben der Geretteten sind beim Einbruch des Wassers noch sechs Arbeiter in der Grube gewesen, die vermutlich umgekommen sind.

Wetterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.

Temp. nach C. | Barometer heute 752,1 mm.
" gestern 757,0 mm.

Voraussichtliche Witterung für 1. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Unruhiges Wetter mit starken rauhen nordwestlichen Winden und Regenschauern.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1,9 Feldberg 14, Neukirch 13, Marburg 1, Fulda 5, Witzenhausen 2, Schwarzenborn 7, Kassel 1

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.25 heute 2.35
Lahnpegel Weilburg gestern 1.12 heute 1.08

1. Sept.	Sonnenaufgang 5.2 Sonnenuntergang 6.41	Mondaufgang 7.53 Monduntergang 4.21

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lehrbach.
Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Wilhelm Cleeß. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Max Mottscheller. Für den provinziellen Teil und Gerichtshalle: Hugo Merten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Weiß, sämtlich in Wiesbaden.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

kommen die in grosser Zahl angesammelten

RESTE

Wolle, Seide, Waschstoffe etc.

für Kostüme, Röcke, Blusen, Kinderkleider etc.

auf besonderen Tischen zur Auslage.

Die aussergewöhnlich billigen Preise

bieten eine günstige Gelegenheit für den Herbstbedarf.

J. Hertz, Langgasse 20.

Flugmaschinen.

Die Post der Zukunft.

Den Fortschritten und überraschenden Erfolgen der Flugmaschinen hat auch der geniale Erfinder Edison stets seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; vor kurzem empfing er einen amerikanischen Freund, dem der große Erfinder seine Anschauungen über die Zukunft der Flugmaschine mitteilte. In zehn Jahren (so äußerte sich Edison bei dieser Gelegenheit) werden die Flugmaschinen die Post besorgen und auch Passagiere befördern. Mit einer Schnelligkeit von hundert englischen Meilen in der Stunde werden sie die Luft durchschneiden. Daran ist kein Zweifel. Alles was innerhalb der Möglichkeiten liegt, wird erreicht werden. Auch die kaufmännische Ausnutzung der Flugmaschine ist möglich und sie wird kommen.

Kleine Maschinen werden es sein, die die Post befördern, so klein als möglich: Je geringer ihr Umfang, je geringer der Widerstand, die sie den Lüften bieten. Aber sie werden machtvolle Motoren haben und fabelhafte Geschwindigkeiten entwickeln; vielleicht noch viel schneller als hundert Meilen in der Stunde. Der Flug in den Lüften ist etwas anderes als die Fahrt auf Erden, denn die Luft bietet verhältnismäßig geringen Widerstand.

Mit einem mächtigen Motor kann man fast alle Schnelligkeiten erreichen. Aber wie schnell die Flugmaschine auch sein wird: Große Gewichte wird sie nie tragen und die Frachtbeförderung liegt nicht in ihrem Bereich. Was ich an den heutigen Flugmaschinen aussetze, ist das, daß sie in der Hauptsache Sportmaschinen sind. Das Flugproblem beruht heute zu 75 Prozent auf der Maschine und zu 25 Prozent auf dem Menschen. Das ist kein rechtes Verhältnis.

Die praktisch erfolgreiche Flugmaschine muß so gebaut sein, daß ein Mensch sie in kurzer Zeit lenken kann; und dann muß der Gang der Maschine sicher und zuverlässig sein. Wenig oder nichts darf der besonderen Geschicklichkeit des Fliegenden anheimgegeben sein. Auch muß die Maschine bei jedem Winde fahren und einen Fahrplan innehalten können, ungeachtet der Wetterbedingungen. Wenn ich eine Flugmaschine baute, so würde ich sie an den Seiten durch eine Anzahl rasch sich drehender Flächen stützen, so daß die Maschine sich durch die Zusammenpressung der Luft zwischen diesen Flächen gleich einem Vogel vom Boden erhöbe.

Die Vorwärtsbewegung würde ich dann durch einen Propeller bewerkstelligen. Ich glaube auch, daß ein Verfahren gefunden werden wird, von der Erde aus auf drahtlosem Wege der in der Luft schwebenden Maschine elektrische Energie zuzuführen. Ich weiß heute nicht, wie das geschehen könnte, aber das ist kein Grund, an der Ausführbarkeit zu zweifeln, und die Ausführbarkeit wird kommen. Die Entdeckung einer solchen Methode würde natürlich die Kraftfrage der Flugapparate mit einem Schlage lösen: Es gäbe keine Grenzen mehr für die Energie, die eine Maschine entfalten könnte und auch nicht für ihre Schnelligkeit. Aber einstweilen werden sich die Flugtechniker mit Explosionsmotoren behelfen müssen.

Auch auf diesem Gebiete ist, nach Edison, für Fortschritte großer Spielraum. Man verwendet heute Gasolinmotoren; kürzlich sei aber bekannt geworden, daß jemand mit Pikrinsäure Versuche angestellt habe. Wenn das gelänge, wäre ein großer Schritt zur Lösung des Kraftproblems der Flugmaschine getan. Eines schönen Morgens (schloß Edison), wenn wir die Zeitung entfalten, werden wir eine kurze Notiz lesen, daß irgend jemand mit Pikrinsäure oder irgend einer anderen Substanz einen Erfolg erzielte, der mit einem Schlage die Flugmaschine von einem Sportspielzeug zu einem praktisch brauchbaren Verkehrsmittel umwandeln wird. Und dann erst eröffnen sich der Luftschiffahrt die richtigen Perspektiven.

Auf dem neuen Flugfeld Mars am Bahnhof Bork bei Belzig. Die Seilbahn, die von einem Turm ausgeht und den Flugmaschinen die zum Aufflug nötige Anfangsgeschwindigkeit gibt.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Unter Menschenfressern.** Von der Praxis der Kannibalen erzählt der italienische Hauptmann Baccari in einer neuerschienenen Monographie grauenvolle Einzelheiten: Die besten Fleischsorten liefern den Kongokannibalen ihre Kriegsgefangenen, die sorgsam gemästet werden. Wenn der Gefangene für das grausige Mahl „reif" ist, führt man ihn durch das ganze Dorf. Die Kenner und Feinschmecker prüfen mit erfahrenen Blicken ihr Opfer, man betastet seinen Körper, um die Fettentwickelung zu prüfen und diskutiert die zu erwartenden Genüsse. Dann wählt ein jeder der Festteilnehmer die Körperpartie aus, die er erhalten will. Der eine entscheidet sich für ein Schulterstück, der andere für einen Arm, der dritte hat eine Vorliebe für Schenkel. Mit weitem Ton markiert jeder das von ihm gewählte Stück und der Unglückliche, der sein furchtbares Schicksal genau kennt und dem Unvermeidlichen mit stoischer Ruhe entgegensieht, läßt alles ruhig über sich ergehen und unternimmt nicht einmal einen Versuch der Gegenwehr. Wenn endlich alles verkauft ist (auch für die Eingeweide melden sich regelmäßig Liebhaber), werden dem Gefangenen Arme und Beine mit Keulen zerschlagen. Er wird dann bis zum Kinn in ein fließendes Wasser gesetzt und mit Kopf und Schultern an einen Pflock gebunden, damit die Strömung ihn nicht forttrage. Zum Schutze gegen die Krokodile wird der Bejammernswerte sorglich mit einer Pallisade umgeben. Die Wässerung dauert gewöhnlich drei Tage; erfahrene Kannibalen behaupten, daß das Fleisch dadurch zarter werde; zudem lasse sich nachher die Haut leichter abschälen. Dann zieht man das Opfer aus dem Wasser und jetzt erst wird ihm der Kopf abgeschnitten. Die Verteilung des Fleisches geschieht mit großer Sorgfalt: Ein jeder erhält genau das Stück, das er vorausbestellt hat. Wie tief die Menschenfresserei in der Seele der Eingeborenen wurzelt, zeigt ein anderer Fall: Ein Neger, der lange Jahre als Unteroffizier gedient hatte und im steten Verkehr mit Weißen alle Aeußerlichkeiten der Zivilisation sich angeeignet hatte, erschien eines Tages vor dem Bezirksrichter und denunzierte einige Eingeborenen, die den Leichnam seines Vaters ausgegraben und verzehrt hatten. Sie haben (erklärte er betrübt) meinen Vater ganz allein aufgegessen, ohne mir oder meiner Familie auch nur das kleinste Stück abzugeben, mir, der ich doch sein Sohn bin. . . . Und in höchster Entrüstung beschwor er den Richter, ihm doch Gerechtigkeit zu verschaffen und die Diebe zu hohem „Schadenersatz" zu verurteilen.

⊙ **Eine Dinosauriermumie.** Von den Lebewesen vergangener Erdepochen kennt man bis jetzt fast nur Skelette und Skelettreste, deren Anblick dem kundigen Zoologen meistens allerdings genügt, um die Gestalt des lebenden Tieres in aller Leibhaftigkeit vor dem geistigen und — mit Hilfe geschickter Zeichner — auch dem leiblichen Auge erstehen zu lassen. Schwieriger ist es, sich von der Hautbeschaffenheit und Bedeckung jener Wesen ein zutreffendes Bild zu machen. Hinsichtlich der großen Saurier oder Rieseneidechsen der Vorzeit ist die Natur uns zu Hilfe gekommen, indem sie im Jurasandstein des Staates Wyoming die Mumie eines sechs Meter langen Dinosauriers aufbewahrt hat. Die Rieseneidechse ist wahrscheinlich auf einem sandigen Platze verendet, wo ihr Leichnam, dem Sonnenbrande ausgesetzt, zu einer natürlichen Mumie zusammenschrumpfte, die dann später durch darüber gespülte Sandmassen abgeschlossen und erhalten wurde. Die das Skelett fast ganz umgebende Haut ist beinahe so dünn wie Seidenhaut und zeigt unregelmäßige, aus talergroßen Flecken zusammengesetzte Streifen. Jeder dieser Flecken besteht aus einer Art Mosaik von vieleckigen Platten, und untereinander sind sie durch zahllose kleinere Platten verbunden, so daß die Dinosaurierhaut gänzlich verschieden von der Körperbedeckung irgend eines anderen Tieres erscheint.

⊙ **Ein 90jähriger Clown.** Der in England weit bekannte Clown Doughty in Brighton feierte gestern seinen 90. Geburtstag und gab zur Feier des Tages mit seinen Hunden den Kindern eine Extravorstellung an der Küste. Doughty begann seine Laufbahn mit 19 Jahren als „dummer August" und ist ihr bis heute treu geblieben, obgleich er auf ihr ein ansehnliches Vermögen erworben haben soll.

⊙ **Ein „Zeppelin-Denkmal" auf Hiddensee.** Eine eigenartige Ehrung wurde dem Grafen Zeppelin von den Fischern der Insel Hiddensee dargebracht. An dem Nordstrande der Insel wurde einer der ungeheuren Felsblöcke dem Andenken Zeppelins geweiht. Der große Stein, der ohne jede künstliche Bearbeitung gelassen wurde, und so zur Verwendung kam, wie er von den Mächten der Natur dorthin gestellt worden ist, trägt nur in ganz schlichter Form mit Riesenlettern den Namen „Zeppelin" und darunter einige Daten, die für die Entwicklung des Luftschiffes von Bedeutung sind. Gerade in dieser einfachen und schlichten Form macht dieses Denkmal einen rührenden Eindruck. Es befindet sich übrigens nur wenige Schritte von dem bekannten „Bismarck-Stein" entfernt, der auch in ganz derselben Art hergestellt worden ist.

Etwas Delikates!
Gekochte, frische Pflaumen und
Mondamin-Milchflammeri.
Versuchen Sie's gleich morgen!
Mondamin überall erhältl. à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezeptbüchlein gr. u. fr. von Brown & Polson, Berlin C 2.
18353

Mühevolle Arbeit

jede Fliege einzeln tot zu schlagen. Bequemer ist es den Fussboden mit Automors - Wasser aufzuwischen, da dann keine Fliege im Zimmer bleibt. Automors - Wasser ist geruchlos und giftfrei!

H 147

Um die Zeppelinfahrten zu verfolgen
ist eine
gute Wandkarte unerlässlich.

Eine Karte von Deutschland

zu besitzen, ist bei den heutigen Verkehrsverhältnissen überhaupt eine absolute Notwendigkeit, nicht allein für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Privathaushalt.

Von einer in der Herstellung ganz zuverlässiger Karten berühmten Firma, haben wir einen Posten

Wand-Karten von Deutschland

in der Grösse von 100×105 cm in feinster Ausführung, versehen mit Leisten und Band, fix und fertig zum Aufhängen, herstellen lassen und können wir solche unsern verehrlichen Lesern zu dem ausserordentlich billigen Preise von

nur Mk. 1.—

als Gelegenheitsbezug anbieten.

Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an nach auswärts senden wir die Karte unter Anrechnung von Porto und Verpackung **gegen Nachnahme.**

Die Karte kann in dem Schalterraum unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8 in Augenschein genommen werden.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Genehmigt für ganz Preußen.
Wiesbadener Lotterie
Ziehung 10. u. 11. November 1909
4059 Gewinne i. Gesamtwert. v. M.
65500
Gewinnplan:
20000
10000
5000
usw. Die Gewinne bestehen aus vollwertigen Gold-, Silber- und Gebrauchsgegenständen.
Lose 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch General-Debits
Louis Hederich, Frankfurt a. M. u. Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.
B. 17

Für Hausfrauen! (19456
Billige Kerzen
Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze, Rinnen nicht Riechen nicht! Besonders billig, beim Guss leicht beschädigte per Paket grosse Kerzen 6 oder 8 Stück 60 und 40 Pfg. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier: Med.-Drog. **Sanitas**, Mauritiusstrasse 3, **Chr. Tauber**, Drog., Kirchgasse 6.

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. bei: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Hof-Apotheke, Bismarck-Apotheke, Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Chr. Tauber, Jakob Minor, O. F. Allstätter Wwe., Frz. Bernstein, Ferd. Alexi, Rich. Senß, Ad. Gaertner, H. Roos Nachf., Th. Rumpf, Ed. Brecher, Carl Dremel, Otto Metzler, Reinhard Goettel, Drogerie C. Brodt. (18810

Marktstraße 32
Fortsetzung des Riesen-Emaille-Verkaufs
Dienstag, 31. Aug. — Die 3. Waggonladung ist eingetroffen, darunter meistens Panzer-Emaille.
Verkauf dauert nur bis Montag, 6. Sept. Alle Artikel enorm billig.
5486 **Hermann Butroni aus Wetzlar.**

Teilzahlung ohne Anzahlung. **Woche: 1 M.**
Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe **42 M.** an.
2 Jahre Garantie v.
Größe 25 cm doppel Platten für alle Grammophone 2 Stücke spiel. nur geg. Kassa 2 M. franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis gratis. Wiederverkäufer en gros Preise.
Z 4) **Musik-Werke**
Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

Hartmanns Schuhsohlen
sind die besten
Machen Sie einen Versuch in
Hartmanns 19003
Schuhbesohlanstalten
Röderstr. 5. Grabenstr. 9

Fracks u. Gehröcke
z. verleihen b. Riegler, Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 18968

Goldwaren!
in großer Auswahl. Reparaturen billigst.
H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 1. (19298

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 30. Aug. Neue Anregungen lagen bei Beginn des Verkehrs nicht vor, gleichwohl erhielt sich die allgemeine zuversichtliche Stimmung; allerdings war die Kauflust nicht groß genug, um auf dem Montanmarkte bei vorherrschender Realisationsneigung mäßige Kursrückgänge zu verhindern; so setzten Gelsenkirchener 1 Proz., Rheinstahl 5/8 niedriger ein, während im übrigen auf diesem Gebiete die Kursveränderungen ganz unbedeutend blieben. Banken fest bei Besserungen bis zu 1/4 Prozent; nur Kaffenbank 0.30 Prozent niedriger. Bahnen nicht einheitlich, die Aenderungen waren aber ziemlich engbegrenzt. Fest waren bei einer Steigerung von 0.40 Prozent zuerst unseren Newyorks Amerikaner Bahnen. Fonds zeigten gute Haltung bei kleinen Kursbesserungen. Recht lebhafte Aufwärtsbewegung entwickelte sich auf Käufe einer Großbank in elektrischen Werten, von denen Siemens u. Halske bei einer Steigerung von 2 1/2 Prozent bevorzugt waren. Das Geschäft gestaltete sich im weiteren Verlaufe sehr ruhig; die Spekulation verhielt sich abwartend und die Kursschwankungen demgemäß in engem Rahmen. Geld blieb unter 3 1/2 Prozent. Im späteren Verkaufe befesterten sich Montanwerte wieder, so daß die Samstag-Schlußkurse meist überschritten wurden. Deutsch-Luxemburger und Phönixaktien gewannen je 0.60 Prozent. Große Berliner Straßenbahn-Aktien stellten sich auf Meinungskauf 1 Prozent höher. Pennsylvania verloren über 1 Prozent. In dritter Börsenstunde ruhig und meist zur Schwäche neigend; nur Elektrizitätsaktien unter Bevorzugung von Siemens u. Halske lebhaft weiter steigend. Industriewerte des Kassamarktes eher schwächer.

Privat-Diskont 2 1/8 Prozent.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Kurse von 1 1/4—2 Uhr.

Kreditaktien 205.90. Diskonto-Komm. 191.60. Dresdner Bank 159.50.

Staatsbahn 162.—. Lombarden 22.20 a 10. Baltimore 117.75.

Deutsch-Luxemburger 213.— a 212.—.

Frankfurt a. M., 30. Aug. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 205.70 b. Diskonto-Komm. 191.70 a 191.90 b. Effektenbank 105.30 b. Schaaffhausener Bankverein 143.50 b. Dresdner Bank 159.50 b. Länderbank 119.25 b.

Staatsbahn 162.10 b. Lombarden 22.10 b. Baltimore 117.80 a 118.— b. Lloyd 94.90 b. Packetfahrt 126.40 b.

Harpener 190.25 a 40 b. Deutsch-Luxemburger 213.— b. Phönix 192.30 b. Maschinenf. Kromer 155.80 b. Stürther 24.20 b. Oelfabrik 141.80 b. Ultramarin 147.— b. Scheide-Anstalt 525.— b. Pokorny 127.75 b. Neue Boden-Akt. 146.50 b. Prekh. Bali 250.— b. Edison 237.50 b. Boese B. A. 50.— b. Deutsch-Uebersee 172.— b. Fränkische Schuhfabrik 157.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 30. Aug., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 654.50. Staatsbahn 788.50. Lombarden 115.—. Marknoten 117.35. Papierrente 99.05. Ungar. Kronenrente 92.60. Alpine 687.25. Ruh.

London, 30. Aug., 11.50 vorm. Fonds und Minenaktien behauptet. Amerikaner behauptet.

Paris, 30. Aug., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 98.25. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 92.40. 4 Prozent do. von 1901 91.50. Spanier ausg. 90.90. Türken (unifiz.) 95.30. Türken-Lose —.—. Banque Ottomane 723.—. Rio Tinto 1964. Chartered 46.—. Debeers 405.—. Cafrand 131.—. Goldfields 174.—. Randmines 249.—.

Mailand, 30. Aug., 10 Uhr 50 Min. 4 Prozent Rente 104.70. Mittelmeer 418.—. Meridional 694.—. Banca d'Italia 1598. Banca Commerciale 854 3/8. Wechsel auf Paris 100.27. Wechsel auf Berlin 123.47.

Kaffee und Zucker.

Havre, 30. Aug. Kaffee.

Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 30. Aug. Zuckerbericht.

Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, unverändert.

Stimmung: ruhig.

Brodraffinade 1 ohne Fäß. Kristallzucker 1 mit Sack, Gemahlene Raffinade mit Sack, Gemahlene Melis mit Sack, alles unverändert.

Stimmung: fest.

Mannheimer Produkten-Börse vom 30. August 1909.

Weizen, pfälz., neu	22.00—22.25	Gerste, hiesige	16.75—17.50
„ Rheing.	00.00—00.00	„ Pfälzer	17.00—17.75
„ nordd.	00.00—00.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ russ. Ulka	24.00—24.25	Russ. Futtergerste	15.75—00.00
„ Ulka	23.50—24.00	Hafer, bad. neuer	16.25—16.75
„ Theißgebiet	24.50—24.00	„ „ alter	00.00—00.00
„ Taganrog	23.50—24.00	Hafer, nordd.	00.00—00.00
„ Saronika	23.50—00.00	Hafer, russischer	15.00—16.00
„ runduliert	21.00—21.50	Hafer La Plata	17.50—00.00
„ am. Winter	23.50—00.00	„ amerikan.	00.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Mais am. Mixed	00.00—00.00
„ Hallo Halle	24.00—00.00	„ Donau	15.75—00.00
„ Kansas II	00.00—00.00	„ La Plata	15.75—00.00
„ Kubrafier	00.00—00.00	Kohlrapsl. d. neuer	27.00—00.00
„ La Plata	24.25—0.00	Wicken	21.00—22.00
Kernen, neu	22.00—21.25	Kleiem. deutsch	00.00—00.00
Roggen, pfälz. neu	17.00—17.25	„ „ II	00.00—00.00
„ russ.	00.00—00.00	„ Bayern	00.00—00.00
„ rumän.	00.00—00.00	„ Ungarn	00.00—00.00
„ nordd.	19.00—00.00	„ Eisenbahn	00.00—00.00
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	52.00—00.00
Mehl in Faß			0.00—00.00
Backmehl			67.00—00.00
Spiritus, 1a verst. 100 Proz.			141.00
„ 70er unverst.			72.40
„ 90er „			55.90
reg. 70er unverst. 85/90 Proz.			67.40
„ 90er „			53.90
Weizen	00.00—00.00	Mais	00.00—00.00
Roggen	00.00—00.00	Virginia-Tabak	00.00—00.00
Braugerste	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00
Futtergerste	00.00—00.00		

Tendenz: Weizen und Roggen niedriger, Braugerste ruhig, Futtergerste unverändert, Hafer fester, Mais ruhig.

Berliner Börse, 30. August 1909.

Berlin. Bankdiskont 3 1/2 %, Lombardzinsfuß 4 1/2 %, Privatdiskont 2 1/8 %.

Mitgeteilte mit * sind hypothekar. sichergestellt. [B] Nachbr. verb.

Ausw. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	101.20G
do. 1. 4. 12	4	101.20G
do. 1. 7. 12	4	101.20G
Pr. Schatz 1912	4	101.20G
Dt. Reichs-Anl.	4	103.00bG
do. do.	3½	86.30bG
do. do.	3	86.10bG
do. Schutzg. 08	4	102.00bG
Preuss. consol. A.	3½	86.30bG
do. do.	3	86.00bG
do. do.	4	103.00b
do. Staffel L	4	102.50bG
Bad. St. Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	94.40bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Bremen Anl. 1899	3½	—.—
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 95	3	82.60bG
Oesterr. Landesanl.	3½	94.75bG
do. XXI. u. 17	3½	85.60G
do. XXII. u. 14	4	101.50G
Meckl. anl. 93 99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	—.—
Reuss St.A. 95/03	3½	94.30bG
do. 96 03 04 05	3	82.90G
do. do. 09	4	102.10bG
Sächs. St. Anl. 06	3½	—.—
Braunschw. Pr.-A.	3½	—.—
Hamb. Pr.-Anl. V. VII.	3	—.—
Sachs. Prv. Obl.	4	100.80G
do. do.	3½	92.20G
Pomm. Prv. Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	92.70bG
do. do.	3	—.—
Rheinl. Prv.-Obl.	3½	93.00bG
do. IX. XI. XIV	3	85.30G
do. XX. XXI	4	101.60bG
Schl. Hist. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Tattow. Anleihe	4	101.10b
Westf. Prv.-Anl.	3	86.25G
do. do.	3½	93.25bG
do. do.	4	101.00G
Westpr. Pr. Anl	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.90G
Barmen St.-Anl.	3½	93.50B
Berliner St. Anl	3½	99.00G
do. 1892/98	3½	96.75bG
do. St.-Sys. L	4	101.00G
Bielefeld . . .	4	100.75B
Brosl. St.-A. 91	3½	94.00G
Bremerg. St.-A.	3½	93.80G
do. do.	4	100.75B
Charlott. 80/99	4	101.25G

Kaiser-Briefe		
Kaiserhaum Pomm. . .	3½	99.60G
do. . .	3½	93.00G
Posensche	4	101.10G
do.	3½	93.00G
Preuss. . .	4	101.25G
do.	3½	93.00G
Rh.-Westf.	4	102.00G
do.	3½	93.00bG
Sächsische	4	101.10G
Schles. . .	4	101.30G
do.	3½	93.70G
Schl. Holst	4	101.00bG
do.	3½	92.90b
Bad. Pram. A. 67	4	161.20b
Braunschw. 20 T. L.	trc.	218.00bG
Cöln-Mind. P. A.	3½	135.50b
Hamb. 50 Thlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	162.25b
Main. 7 Guld.-L.	trc.	—.—
Oldenb. 40 T. L.	3	125.25b

Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. 187	5	—.—
do. do. 4000 M.	4½	99.25bG
do. Bons 100 L.	4½	97.40bG
do. Gold 8.6.96	4	89.90bG
Belg. St.-Anl. 92	4	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
China Anl. v. 1895	5	—.—
do. v. 1898	4½	99.70b
do. v. 1898	4½	99.70b
Griechen 81-84	1.5	50.00bG
do. Goldrente	1.2	38.90G
do. Monopol	1.2	49.20bG
Jap. K. H. 10. 1. 7	4½	97.40bG
do.	4	90.30bG
Mexikan. Anl. 200 L.	5	102.10b
Oesterr. Gold.	4	99.60bG
do. Papierrt.	4	—.—
do. Silberr.	4½	99.20b
do. 1860 Loose	4	164.00bG
Port. St.A. uk. 1886	3	64.30bG
do. III. Serie	trc.	10.70bG
Rumän. 1903	5	102.10B
do. 1905	4	90.50bG
Russ. Anl. 1902	4	89.50bG
do. v. 1906	4½	99.60bG
do. Goldrente	5	98.90G
do. Staatsrente	4	—.—
do. Boden-Cr.	5	111.50G
Serb. Pfandbr.	5	98.40G
Schwed. Stk. 88	3½	—.—
Serb. Tabak-Anl. 95	4	80.25bG
Türk. St.-A. 03	4	94.10b
do. Zuge.-A.	4	97.50bG
do. 1905 . .	4	97.50bG
do. Loose . .	rs.	145.75bB
Ung. Goldrente	4	95.40b
do. Kronenrente	4	—.—

Russen-Briefe		
Ung. Staatsr. 97	3½	93.00B
Russ. Anl. 98	4½	97.40bG
R. Anl. St.A. 100 L.	4½	94.40G
R. Anl. St.A. Pos.	6	102.90b
Livestock St.A.	4	80.30G
Stockh. St.A. 54	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	3½	99.75G
Gr. Berl. Strb.	5½	132.25G
Chemnitzer . .	3½	—.—
Lübeck-Büchen	3	—.—
Marienburg-Mlaw.	4½	101.00G
Mecklenb. Strelitz	3	—.—
Nordd. Lloyd	4½	86.25bG
Oesterr. Staats	6½	161.25b
do. Südb. (Lb.)	0	22.50b
Warsow.-Wien	0	117.00G
Wiener . .	3.4	81.75b
Prinz Henri . .	5	130.10b
Lombard. Eisenb.	14	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Aussig-Teplitz	3	78.50G
Elbe-Westf. S. alt	4	99.30G
do. 1890	4	—.—
Galiz. Carl Ludw.	4	96.20G
Kaschau-Oderb.	4	—.—
do. Stb. 89	4	—.—
Oest. Ung. St. alt	3	84.30G
do. Ergänzungsn.	3	—.—
do. Staats Gold	4	98.75bG
do. Nordwest	5	—.—
Südbahn (Lomb.)	2.5	58.75bG
do. Gold. Gold	5	102.60b
Transpr. Domb.	4½	99.00B
Mosaw-Kursk	4	84.80bB
Grel-Grjazi-Eisen	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Charkow	4	88.75b
Kursk-Kiew . .	4	91.60bG
Moss. Kiew Wor	4	95.90bG
Moscow-Russan	4	91.60b
Rybinsk gar.	4	88.50b
Süd-Ost 1897	4	88.40b
do. 1892 ex. 00	4	88.50b
Winchkaw. 96	4	90.30bG
Kaiz. Eis.-Obl.	5	—.—
do. Erg.-Anl. Netz	5	101.80G
Italienische St.	2.4	72.20G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Catr. Pac. 1946	4	—.—
S. Louis E. Frisco	4	86.10b
St. Louis S. unif.	4	—.—
South Pac. 1912	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.75bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. hyp.-Bank	3½	92.75bG
S. H. B. Y. VI. u. 14	4½	102.00B
do. I. u. II. uk. 14	4	99.50G
do. III. u. IV. uk. 15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.20G
do. I. u. 1916	3½	95.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50bG
do. XVI. XVIII	4	100.00bG
Disch. Grdcr. L.	3½	138.80G
do. II.	3½	115.80G
do. VII u. IX Lit. A.	4	99.80G
do. Hyp.-B. VII.	4	99.80bG
do. do. VIII.	3½	93.50bG
do. XI u. XII 10	4	100.00bG
Frankf. H. B. XIV.	4	100.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.50G
Hann. Bodcr. L.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.00G
do. do. L.	3½	96.00G
do. do. II. III.	3½	93.50G
Meckl. Str. H. B.	2.4	100.75G
Meining. VI. VII.	4	100.00bG
do. VIII.	4	100.10G
do. IX. u. 1914	4	100.25G
do. XI. u. 1916	4	100.30G
do. conv.	3½	93.60G
do. 1913	3½	94.30bG
Mitteld. Bodcr. II.	4	99.40bG
do. do. 05	3½	94.50G
do. Grdcr. III.	4	100.40bG
Nordd. Grdcr. III	4	99.10G
Preuss. Bodcr. IV	4½	115.00G
do. I.	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	100.00bG
do. II.	3½	93.20bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	100.00bG
do. v. 03 uk. 13	4	100.10G
do. v. 05 uk. 16	4	100.70bG
do. v. 07 uk. 17	4	101.00bG
do. v. 86 89 94	3½	92.75G
do. v. 04 uk. 13	3½	92.50bG
do. D-G. 96 uk. 06	3½	93.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.70G
Pr. Hyp. A. S. ausg	4	98.30G
do. do. do.	3½	92.25G
do. 1904 v. 13	4	99.60G
do. 1905 v. 14	4	99.60bG
do. 1907 v. 17	4	100.75bG
do. Hyp.-Verz.	4	99.50G
do. do.	3½	93.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.30bG
do. 1908	4	99.70bG
do. XI. XII. 10	4	99.80bG
do. XIII. 1912	4	100.25bG
do. XIV. 1914	4	100.40bG
do. XXVII. 1915	4	100.30bG

Pr. Pfandbr. XXVIII 17	4	100.30bG
do. XXIII. 1912	3½	95.30G
do. XXVI. 1914	3½	95.50bG
do. XXIV. 12	3½	94.00G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.90G
do. Comm.-Obl.	3½	94.25G
do. VI. 1917	4	101.75G
do. IV. 1912	3½	98.80G
Rhein. H. Pf. 83-85	4	100.00bG
do. Ser. 68-82	3½	92.25bG
do. Comm. Obl.	3½	93.30G
Rhein-W. S. I. III.	4	100.00G
do. II. IV.	3½	93.60G
Sächs. Bodcredit	4	99.50G
Schlesischer Pf.	4	99.60G
do. do.	3½	92.20bB
Westf. Bodcredit	4	99.90G
do. do. III	3½	93.50G

Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	122.40bG
Berg. Märk. Bk.	8½	162.10bG
Berl. Handelsges.	9	176.10b
do. Hypoth. B. A.	6½	127.00bG
Brand. Bk. 1. B.	10	165.50bG
Braunschw. Bk.	6½	122.75b
do. Hypoth.	8	157.50bB
Brsl. Disc. S. ausg.	6	109.00bG
do. Wechsel. B.	4	99.10G
Comm. u. Disc.	5½	114.20bG
Darmstädt. Bk.	6	135.40b
Deutsche Bank	12	247.60b
Disch. Effekt.-B.	4½	105.00bG
do. Hyp. Bk. 100	7½	146.00bG
Dresdner Comm.	9	181.50bB
Dresdner Bank	7½	159.75b
Essen. Cred.-V.	8½	167.90bB
Gothaer Grnbk.	6	158.50G
Hamb. Hyp.-B.	8	180.00bG
Hannov. Bank .	7	144.00G
Hildesheim. Bk	8	160.00bG
Kaiser Bank .	7½	128.25G
Königsb. Ver. B.	7	129.25G
Leipz. Cred.-A.	3	168.90bG
Lüb. Comm.-Bk	8	125.40bB
Magdeb. Bank.	0	114.00G
do. Privatbank	7	129.50bG
Meim. Hyp.-Bk.	7	145.50bG
Mitteld. Bodcr.	5½	102.10bB
do. Creditb.	6	122.00bG
Nathem. Bank	6½	105.50bG
Nationalb. f. D.	6	127.00bG
Nordd. Grundcr.	6	114.00bG
Oesterreich. Bk.	7½	137.00bB
Oest. Ung. B.	7	126.75G
Pr. Bod. Cred.-A.	8	164.90b
do. Ctr. Bd. Cr. 60	9	196.80bG
do. Hyp. Akt. Bk.	5½	122.30bG
do. Leihbank	6	116.60G
Pr. Pfandbr. Bk.	7½	144.75b

Reichsbank . .	7.m	147.50b
Rhein. Disc. Ges.	7	128.30B
Rhein. Hyp.-Bk.	8	—.—
Bk. Westf. Bodcr.	8½	165.60G
Sächs. St. f. a. B.	10	151.20bG
Schaaffh. Bankv.	7	137.00B
Schles. Bankv.	7½	138.25G
Schles. Bodcr.	8	161.50G
Wchsl. Bodcr.	7½	159.00bG
Württ. Bodcr.	6½	104.80bB

Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fabr.	12½	212.00bG
A.-G. f. Mosk. Ind.	0	83.50bG
Adler-Grem. P.	0	95.75B
Allg. Elektr. Ges.	12	228.50b
Alum. Portl. Cem.	9	218.00G
Angl. Cons. .	7½	119.00bG
Anhalter Kohlen	4	129.00bG
Ankerw. Hengst.	5	99.90B
Apollo-Lose Ag.	10	158.00b
Arenberg ges.	24	456.75b
Bergm. Elektr.	13	284.70b
Berg. Märk. Ind.	5	95.00bG
Berl. Bodcr. .	5	107.25G
do. Elektr.-W.	11	170.00bG
do. Mörtel.	15	254.10bG
Bielefeld. Masch.	17	334.75b
Bismarckhütte	15	231.00bG
Blumer Masch.	6	113.00bG
Bochum. Gußstahl	12	243.90bB
Bonn Bergbau .	22	408.00b
Braun. Bergb.	10	156.50bG
Brauns. Masch.	14	252.00bG
Brauns. Kohlen	10	147.50G
Brauns. Masch.	12	212.00G
Brem. Vulkan	13	251.00G
Brem. Wolle	10	255.80G
Brl. Gas .	13	199.00B
Brl. Pflanzen	12	209.50G
Brl. Straßenbahn	6	161.75b
Brl. Tonw.	0	128.00b
Brl. Verzinkerei	10	179.25bG
Brl. Wasserw.	10	189.50bB
Brl. Zucker	9	175.00G
Brom. Kunstm.	9	141.40G
Brsl. Bergb.	7	121.00G
Brsl. Oelgas	0	37.25bG
Brsl. Spinn.	7	82.75b
Brsl. Wagg.	14	233.00bG
Brsl. Zucker	7	106.00G
Buderus Eisenw.	16	282.60bG
Bürgerbräu	12	189.00G
Burbach Kaliw.	0	104.25b
Burg. Gas .	6	114.60G
Bv. Bergwerk	39	565.00bB
Bv. Bodenbr.	5	116.50bG
Bv. Cellulose	7	119.00G
Bv. Elektr.	13	175.25bG
Bv. Hypb.	22	202.50bG
Bv. Wagg.	22	202.50bG
Bv. Zucker	10	169.25b
Bochum. Kokw.	10	179.50G
Bochum. Verein	27	429.50bG

Bremer Gas	7	128.30B
Brem. Wollkäm.	8	157.60bG
Brl. Gas. B.	1½	106.25bG
do. Eisen-Ind.	1½	101.90b
do. Kabelwerk	11	158.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	185.60b
Buderus Gem. W.	14	151.50b
Bremer Kupfer	15	202.50b
Chemnitzer Eisen	7	104.60bG
Chemnitz. Bkm.	11	192.60bG
Cont. Jute-A.-G.	25	404.50bG
Continental Caoutch.	15	149.25bG
Cont. Linoleum	13½	149.25bG
Cottbuser Tuch	8	282.00bG
Crefelder Seide	11	181.00b
Crefelder Strasse	7½	146.10bG
Dahlbusch	12	193.60b
Demag. Duisb.	9	165.00bG
Deutsch. Erdöl	14	222.50b
do. Zucker	3	114.00bG
Dtsch. Gußstahl	10	234.25bG
Dtsch. Thür. Gas	5	103.25bG
Dtsch. Ton- u. Steinz.	0	111.00bG
Dtsch. Wollenstoffe	7	—.—
Dtsch. Wollenzeugw.	10	142.90B
Dtsch. Steinzeug	10	156.50G
Dtsch. Telephon	10	157.50bG
Dtsch. Ziegelbr.	14	402.00G
Dtsch. Ton- u. Steinz.	8	152.00bG
Dtsch. Wollenwaren	20	335.00bG
Dtsch. Wollenw. Vorz.	5	126.70b
Dtsch. Erdöl	14	250.80bG
Dtsch. Kabelwerke	1	137.00B
Dtsch. Steinzeug	16	258.25G
Dtsch. Thonröhren	11	232.50b
Dtsch. Ton- u. Steinz.	3	54.50G
Dtsch. Waffen	2	97.50G
Dtsch. Wollenw.	12	230.75bG
Dtsch. Zucker	12	195.00bG
Dtsch. Zink-Akt.	5	135.75bG
Dtsch. Eisenhandel	0	109.00bG
do. V.-A.	0	129.00b
Ver. Chem. Rhenania	12	255.00bG
do. Chem. Fabr.	11	186.50bB
do. Zypen Wing.	7½	173.70bG
Dtsch. Victoria Fabrik	6	95.50bG
Dtsch. Vogt & Wolf .	14	209.00b
Dtsch. Vorwärts B. Sp.	7	82.75b
Dtsch. Vorwerk Prtl. C.	22	257.50bG
Dtsch. Warst. Grup. Y. A.	8	117.75b
Dtsch. Wandecoth .	0	—.—
Dtsch. Westeregeln Alk.	10	205.75B
Dtsch. Westfalia Cem.	17	213.00B
Dtsch. Westf. Brauinbl.	8	173.75b
Dtsch. Kaiserwk.	0	102.73b
Dtsch. Stahlwerk	0	69.75b
Dtsch. Wicking Cement.	10	138.00G
Dtsch. Wickrath Leder	10	183.75bG
Dtsch. Wickül. Küpper	10	147.00bG
Dtsch. Wirl. & Hardm.	7½	101.00b
Dtsch. Wollkämm.	6	114.90b

Elbert. Farben	24	458.00b
Elbert. Papierf.	0	71.75G
Engl. Wollwar	6	108.50G
Enzweiler Bergw.	12	209.90b
Essener Steinkohl.	10	187.00bG
Fanto Schiffb.	6	140.00b
Fresenius Munch.	14	319.00B
Frister & Rossm.	7	121.60bG
Gebrüder Bergw.	9	195.90b
Germania Bhm.	11	160.00bG
Gerresh. Glasw.	15	221.25bG
Ges. f. elektr. Unt.	8	148.25bG
Gildemeister Wkz.	8	112.00bG
Glückauf Sprem.	9	140.25G
Görlitzer Masch.	22	320.00G
H. Göpel Gussst.	0	43.75G
Hallesche Masch.	26	420.25b
Hannover. Masch.	25	335.25bG
Harrg.-Wiss. G.	0	146.10G
Harz. Brauereien	10½	145.40bB
Harz. Bergw. Ges.	11	129.25bG
Harzer Bergw.	11	189.90b
Harm. Masch.	17	187.50bG
Hasper Eisenw.	7½	168.75bG
Herzogl. Brauer.	10	190.10bG
Herkul. Brauer.	10	160.25G
Hettnas Wgbau	25	494.00G
Hirsch. Kup. u. Sp.	14	255.00bG
Höchst. Farbw.	27	445.00b
Howaldtswerke .	0	79.50G
Hoesch Bergbau .	22	408.00b
Kalw. Aktienbr.	10	156.50bG
Kammgarnspinn.	14	252.00bG
Kieler Schiffsw.	10	147.50G
Kühlhaus Strk.	18	300.50bG
König Wilh. ges.	18	270.00bG
Königsborn .	13	199.00B
Köppern. Aktien	12	209.50G
Kraftübertragung	6	161.75b
Lapp. Tiefbau.	0	128.00b
Laurahütte .	10	179.25bG
Leipz. Br. Rieb.	9	175.00G
Leonhardt Brk.	9	141.40G
Leopold-Grube	7	121.00G
Leopoldshall .	0	37.25bG
Lindener. Bmw.	4	66.00B
Linoleum Bremen	14	233.00bG
Löbnert Masch.	7	106.00G
Low, Löwe & Co.	16	282.60bG
Löwenbr. Dortm.	12	189.00G
Märk. Westf. Bgw.	0	104.25b
Magdeb. Gas .	6	114.60G
do. Bergwerk	39	565.00bB
Mannesm. Röhr.	6	116.50bG
Mansfeld. Bergb.	6	117.50bG
Mühle Rüssegn.	10	185.00bG
Mont. & Schwerz.	0	74.75bG
Nähm. Koch & C.	10	175.50G
Neckarsu.-A.-G.	8½	145.00bG

Nieder. Kokew.	10	175.25bG
Nordd. Wollkm.	8	157.60bG
Oberschl. Eis.-B.	1½	106.25bG
do. Eisen-Ind.	1½	101.90b
do. Kokswerk	11	158.25bG
do. Prtl.-Cm.	17	185.60b
Oppeln. Cem. W.	14	151.50b
Orenst. & Koppel	15	202.50b
Ottensener Eisen	7	104.60bG
Phönix, Lit. A.	11	192.60bG
Pos. Spritf.-A.-G.	25	404.50bG
Ravensberg. Sp.	13½	149.25bG
Rhein.-Nassau	8	282.00bG
Rheinl. Stahlwerk	11	181.90b
Rh.-Westf. Kalkw.	7½	146.10bG
Riebeck. Mor. W.	12	193.60b
Rommenh. Bürst.	9	165.00bG
Rositz. Braunk.	14	222.50b
do. Zucker	3	114.00bG
Sächs. Gußst.	10	234.25bG
Sächs. Thür. Gas	5	103.25bG
Salinen Salzung.	7	—.—
Saargem. Masch.	10	142.90B
Schlesgr. Br.	10	156.50G
Schles. Cement	10	157.50bG
do. Zinkhütte	14	402.00G
Schöneck. Schf.	8	152.00bG
Schub. & Salzer	20	335.00bG
Schuckert Elektr.	5	126.70b
Schultz. Brauer	14	250.80bG
Schutz-Kampf	1	137.00B
Siemens Glas-I.	16	258.25G
Siem. & Halske	11	232.50b
Spinn. & C. ausg.	3	54.50G
Stadtberg Hütte	2	97.50G
Stettin. Vulkan	12	230.75bG
Stolberg. & Co.	12	195.00bG
Stolb. Zink.-Akt.	5	135.75bG
Taubenschuß	0	109.00bG
do. V.-A.	0	129.00b
Ver. Chem. Rhenania	12	255.00bG
do. Mülle Rüfner	11	186.50bB
do. Zypen Wing.	7½	173.70bG
Vereinigte Fabrik.	6	95.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Sydow, Amtsanwalt, Berlin — Nagel, Elberfeld — Rosenthal, Mayen.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Weise, Berlin — Kadner m. Fr., Hof a. S. — Seidel m. Fr., Hamburg — Bergner, Dr. chem. m. Fr., Hamburg — Beel m. Fr., Solingen — Schindelhauer m. Fr., Berlin — Freidank m. Fr., Berlin — Durler m. Fr., Mannheim — Pompa m. Fr., Glatz.

Hotel Aegir, Theremannstr. 5.
Ludwig, Frl., Stettin — Wolkenhauer, Fr., Stettin — Wartenberg m. Sohn, Stettin — Keetmer, Assessor Dr., Elberfeld — Schlinkmann, Krefeld.

Hotel Allecsaal, Taunusstr. 3.
Cramer m. Fr., Frankfurt — Freericks, Fr. m. Tochter, Düsseldorf — Paperitz m. Fam., Leipzig — Haniel, Fr. m. Tochter, Langenschwalbach — Thywissen m. Fr., Neuss — Schmidt, Dr. m. Fr., Holland — Passarge, Major m. Fr., Essen — Freilitzsch, Freifrau, Bayern.

Bayerischer Hof, Delaspéestr. 4.
Henning m. Sohn, Wesel — Vogt, Heidelberg — Wimmer m. Fr., Wesel.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
v. d. Pot, Rotterdam — Schwarzmann jr., Dr., Wien — Doormann, Hofredakteur m. Fr., Haag — Schmidt, Amsterdam.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Müller, Basel — Wichmes, Dr. med., Koblenz — Hibbing, 2 Frl., Newyork — Sjuts, 2 Hrn., Düsseldorf — Wisskyniski, Rechtsanwalt, Königsberg — Sreving, Dr. phil., Krefeld — Möhlan, Friedrichshafen — Schneider m. Fr., Elberfeld — Sprungmann m. Fr., Elberfeld.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
Schroeder, Hofrat Dr., Russland — v. Mauritius, Lodz — Garrett, Philadelphia — Semper, Fr., Hamburg.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Heidleger, Geheimrat m. Fr., Köln — Schweiger, Augenarzt Dr. m. Fr., Berlin — Eilsberger, Geh. Regierungsrat Dr. m. Fr., Bernburg — Pappenheim, Prof., Kiel.

Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8.
Metlis m. Fr., Sosnowice — Hofmann m. Fr., St. Ingbert.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8—10.
Doering, Bechtolsheim — Steihäuser, Schw.-Gmünd — Braun, Dr. m. Fr., Wetzlar — Schmidt Charlottenburg.

Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Viehstadt, Braunschweig — Münscher, Leipzig — Viehstadt, Appenwerder — Wetterloh, Heubach i. Th. — Rahin, Dr., Neuchatel — Efross, Rechtsanwalt, Wolkowysk — Salomon, Dr. m. Tochter, Verviers.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Wolff m. Fr., Duisburg — Hecht m. Fr., Kiel — Walter, Steglitz — Bräuninger m. Fr., Stuttgart — Börner, Kaiserslautern — Jung m. Fr., Elberfeld.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Wolbert, Miltenberg — Batavia m. Fr., Warschau — Koeppe m. Fr., Finsterwalde.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Weidemann m. Fr., Fürth i. B. — Dörner m. Fr., Duisburg — Schmidt, Betzdorf — Schwarzmann m. Schwester, Krefeld — Kurth m. Fam., Berlin — Cuke, Prof. Dr., Zara — Roedder, Wien.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Zettinger, Fr., Esch — Steicher, Fr. Dr. m. Sohn, Rümelingen — Steicher, Fr. m. Kindern, Rümelingen.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Bischof, Saarbrücken — Simon m. Fr., Köln — Steinmann m. Fr., Wanne — Zoeger m. Fr., Bochum — Walter m. Fr., Erfurt — Fessel m. Fr., Dresden — Kuhn, Sulzbach — Cotta, Salmünster — Bode m. Fr., Göttingen — Schocke, Peine.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Liebrich, Hüttendir. Dr., Weidenau.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Kruse m. Fr., Mayen — Herbert, Leipzig — Spiegler m. Fr., Hettstedt — Richard m. Fr., Krefeld — Wöhler, Hamburg — Mayer m. Fam., Ohligs — Kühn, Wesel — Lipp m. Fr., Kirchheim — Zimmermann, Köln — Westerhausen, Köln.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Deinhardt m. Fr., Weimar — Tezenczkiklinowez, Oberstleut. m. Fam., Russland — Wagner m. Fr., Calw — Vogl m. Fr., Hamburg — Simonsson, 2 Frl., Stockholm.

Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Ottle m. Fr., Rotha — Gotthardt, Würzburg — Bub, Würzburg — Leipold, Würzburg — Coude m. Fr., Haag — Heinrich m. Fr., Leipzig — Herbert, Fr. m. Tochter, Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Baier, Geh. Regierungsrat m. Fr., Berlin — Schroder, Frl., Dortmund — Birkebach, Solingen — Langenbiehl, Solingen — Bernard, London — Hax, Mannheim.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Kummer m. Fam., Dortmund — Mendel, Frl., Elberfeld — Kroll, Prag — Mayer m. Fr., Berlin — Hafner m. Fr., Ludwigshafen — Schellenberg m. Fr., Goddelau.

Hotel Falstaff, Moritzstr. 16.
Bessi, Prof., Versailles — Kühn m. Fr., Leipzig — Sakolonski, Dortmund — van Hoof, Prof., Antwerpen — Duckerts, Prof., Antwerpen — Wendenburg, Naundorf — Wagner m. Fr., Lissa — Havemann m. Fr., Lissa — Meyer m. Fr., Hannover — Augustin, Burgbrohl — Heck, Wissigheim.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Redlich, Trier — Hullmann, Neuwied — Gies, Neuwied — Feith, Holland — Stefanowicz m. Fr., M.-Gladbach.

Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Kunze, Fr. u. Frl., Dresden — v. Wojensky, Petersburg — v. Haatt, Gatschino — Baron d'Eppinghoven, Langenfeld — Märkl m. Fr., Bingen.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Rheinberger, Kaiserslautern — Geck m. Fr., Altona — v. Zuccalmaglio, Dr., Weinheim — Mark, London — Mey, Neumark — Szabas m. Tocht., Galizien — Schulte, Hagen.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Apel m. Tochter, Berlin — Zollmarsch, Frl., Düsseldorf — Schoofs, Frl., Düsseldorf.

Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Loris-Melikoff, Fr. Gräfin, Petersburg — v. Nolcken, Fr. Baronin, Petersburg — Loris-Melikoff, Komtesse, Petersburg — v. Sommer, Dr., Neapel — v. Novikoff, Fr., Neapel — Tchyoff, Kiew.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
v. Ander-Ess, Fr., Berlin — Pierle, Wien — Bares, Spiesen — Sohler, Wien — Stibbe, Rechtsanwalt Dr., Amsterdam — Ahlers m. Fr., Langenberg — Wertheim, Notar, Amsterdam.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Trempel, Hanau — Odink m. Fam., Haag — Fick m. Fam., Düsseldorf — Fuhr, Frl., Münster — Rademacher m. Fr., Breslau — Ackermann m. Fam., Haspe — Weinberg, Redakteur Dr. m. Fr., Charlottenburg — De Gröen m. Fr., Rotterdam — Prunzer, Worms.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Jacob, Neuenkirchen — Friedrich, Stuttgart — Bergmann m. Fr., Koblenz — Förster m. Fr., Duisburg.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Overbeck, Dr. med., Dortmund — de Wind m. Fr., Haag.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Adenstädt m. Mutter, Berlin — v. Degen, Rechtsanwalt, Heidelberg — Wartchow m. T., Franzburg — Aller m. Fr. u. Nichte, Buxtehude — Kunz, Saarbrücken — Harzer, Bremen — Bösche, Bremen.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
v. Hammacher, Polizeipräsident m. Tochter, Aachen — Seelereeg, 2 Hrn., Antwerpen — Galand m. Fam., Brüssel — v. Willich, Darmstadt — de Borkowski, Gräfin, Petersburg — Tuyll van Serooskerken, Baronesse, Utrecht — Batonyi m. Fr., Budapest.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16.
Smith m. Fr., Newyork — Cohen m. Fr., Rotterdam.

Hotel Intra, Taunusstrasse 51—53.
Heny, Frl., London — Loltz, Bad Harzburg — Jorbes, Frl., Schottland.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Loeschke m. Fr., Kl.-Klonia — Typograf, Dr., Warschau — Maiweg, Landgerichtsrat Dr. m. Fam., Dortmund.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Stenger m. Fr., Köln — Michel m. Fr., Bern — Saillard m. Fam., Paris — Mayer, Newyork — Mündler, Zweibrücken — Fürst m. Fam., Paris.

Privathotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Gaudig m. Fr., Kaiserslautern — Bohm m. Tochter, Spandau.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
v. Stutterheim, Leut., Berlin — Inden m. Fr., Düsseldorf — Rossbach, Major m. Fr., Gelsenkirchen.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 23.
Furrlein, Hamburg — Lehmbeck, Reg.-Rat, Danzig — Horref, 2 Frl., Kaiserslautern — Tappe m. Fr., Essen — Baer, Dr. med., Köln — Spingat, Köln — Umbach, 2 Frl., Forbach — Heubach, 2 Hrn., Forbach.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 8.
Reuss, Kassel — Theisen, Esch — Noesen, Esch.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Pflüger, Bürgermeister, Boll — Amelung, Hamburg — Nattermann m. Fr., Giessen — Kühn, Plauen i. V. — Blume, Arolsen.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Kiesel, Hauptmann, Gumbinnen.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Stock m. Fr., Neunkirchen — Cords m. Fr., Hamburg.

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Ziegler, Prof., Stuttgart — Schruff m. Fam., Duisburg — Sanazie, Geheimrat Dr., Berlin — Diephuis, Dr. m. Fam., Holland.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Se. Durchl. Fürst Callimachi, Rumänien — Solf, Hauptmann, Metz — Razen m. Fam., Köln — Borden-Carter, Paris — v. Rosenberg, Baronin, Berlin.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29—31.
Steinforth, Dillenburg — Schulz, Karlsruhe — Schaffert m. Fr., Weinheim — Herrmann m. Tochter, Mannheim — Sandlos, Dr. med., Hanau — Scheller m. Fr., Erfurt — Bennemann m. Fr., Dortmund — Wunsch m. Sohn, Düsseldorf — Birkman m. Tochter, Nürnberg — Berthold m. Fam., Düren — Müller, Manheim — Vollmer m. Fr., Manheim — Petersen m. Fr., Düsseldorf — Brünnel, nlg. Dr., Aachen — Wermann, Rechtsanwalt, Wetzlar.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Delvalle, Konsul m. Fr., Curacao — v. Gutman, Baron m. Fam., Belisce.

Hotel Wilhelma, Sonnenberger Strasse 1.
Martin m. Fr., Cincinnati — Zeddius, Geh. Oberreg.-Rat, Oldeeburg — Schlesinger, Konsul, Paris.

Sieger bei jedem Sport nur durch **„Gervers Beuge vor"**

Bestes Massagemittel. Unter ärztl. Kontrolle hergestellter aromatischer Kräuter-Auszug. Gibt Kraft und Ausdauer.

Flasche Mk. 1.50 in Apotheken u. Drogerien.

Wo nicht, direkt von

Gervers & Co., G. m. b. H., Elberfeld

In Wiesbaden erhältlich bei:
Adler Apotheke Alb. Seyberth, Kirchgasse 26. Hof-Apotheke Dr. Ladé, Langgasse 15. Kronen-Drogerie, J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35. Drogerie Alexi, Michelsberg 9. Rheingau-Drog. Conr. Schirmer, Rheinganerstrasse 10. Drogerie F. H. Müller, Bismarckring 31. Chr. Tauber, Drogerie, Kirchgasse 6. Löwen-Drogerie Hans Krah, Wellritzstr. 25. Luxemburg-Drogerie Fritz Bötcher, Kaiser Friedrichring, Ecke Luxemburgstr. Drogerie Willy Graefe, Webergasse, Ecke Saalgasse. **In Parfümerien:** Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse. Parfümerie Jockey-Klub W. Maeder, Webergasse 12. Parfümerie Albert Gärtner, Marktstr. 13, Parfümerie C. Günther, Webergasse 26.
18882

Jeder **Abonnent**, der bei Abgabe dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — „Stellen finden" — „Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Elektrische Bahn von Wiesbaden nach Mainz.

Vom **1. August** ab verkehren die Wagen der elektrischen Bahn Wiesbaden-Biebrich-Ost-Mainz (Linie 6, weisse Stirnschilder)
täglich (Sonn- und Werktags)
vormittags von 8 Uhr ab bis 2 Uhr nachmittags
viertelstündlich,
nachmittags von 2 Uhr bis 10 Uhr abends **alle 7½ Minuten.**
Vormittags bis 8 Uhr und abends nach 10 Uhr wie seither halbstündlich.
In Wiesbaden direkter Anschluss nach dem Wald.

D. 66 **Die Betriebsverwaltung.**

Trauringe

ohne Lötfuge (D. R. G.) in allen Feingehalten stets vorrätig.
Gravieren gratis.
Fr. Seelbach, Uhrmacher, Kirchgasse 32.
18877

Anzündeholz,
ein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 18819
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766 Tel. 766

Kopflläuse,
Wanzen beseitigt **Discret** à Fl. 50 Pf. Zu haben: 18880
C. Schirmer, Rheingau-Drogerie.

Reden hilft nichts Tatsachen beweisen

dass Sie
Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhwaren
aller Art
gut und billig kaufen bei

18796
J. Sandel, Marktstr. 22
Telephon 1894.

Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 1880
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieff.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.
Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.
Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **Carl Koch jr.,** Ecke Kirchgasse und Michelsberg, **Carl Hack,** Schreibmaterialienhdlg., Rheinstr. 37; **Emil Schenck,** Papierlager, Langgasse 33; **Louis Hutter,** Kirchgasse 58; **P. Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51; **Thilo Seidenstücker,** Michelsberg 32; **Ferd. Zange,** Marktstrasse 11; **S. Nemecek,** Bleichstr. 43; **Ludw. Becker,** Gr. Burgstr. 11; — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.** 18880
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Zu vermieten.

Sie haben Glück

liebe Frau S., daß Sie Ihre Wohnungen und Zimmer immer so schnell vermieten.

Nicht Glück ist es Herr M., sondern **eine kleine Vermietungs-Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger** bringt mir stets schnell gute Mieter dabei kostet mich als Abonnent die Anzeige von 3 Zeilen nur 15 Pfennig Einschreibgebühr.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 13910 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Dambachtal 10, P., 1., 5 Z., Balk., Speisek., Badeeinr. u. übl. Zubeh. p. sof. zu verm. Näh. daf. od. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St. (18966

Klopstockstr. 21, schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, part., Zentralheiz., elektr. Licht, Bad etc. a. 1. Okt. zu vm. N. daf. (19336

4 Zimmer.

Bülowstr. 3, 4-Z.-W. P. u. 1. St. 5390

Herderstr. 13, 4-Z.-W. 1. Et. p. 1. Okt. z. vm. Näh. P. 19181

Riehlstr. 17, 4 od. 5-Zimmer-Wohn. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden od. 1. Etage l. (19390

Yorkstr. 11, 1 4-Z.-Wohn. bill. z. 1. 10. zu verm. 18900

Schierstein.
In Neub. p. 15. Sept. o. sp. zwei 4-Zimmerw. (Bad, Elektr. Licht, Gas, Balkone, Garten). Pr. 420 resp. 470 Mk. z. vm. Näh. Schierstein, Biebricherstr. 31. 5444

3 Zimmer.

Adelheidstr. 71, Hth., Parterre-Wohn. 3 Z., K. u. Zub. a. gl. od. 1. Okt. z. v. N. Adelheidstr. 79, 1. 19340

Adelheidstr. 81, Vdh. p., kleine 3-Zim.-Wohn., Hth. pt., f. 380 Mk. a. 1. Okt. zu verm. 19336

Adelheidstr. 81, Hth. p., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. 19009

Adlerstr. 29, sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt zu verm. (19006

Albrechtstr. 11, Hth., Dachw., 3 gr. Z., Küche u. Keller sof. od. sp. z. verm. Näh. daf. Vdh. 1. (5415

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmer mit Zub. 1. Okt zu verm. Näh. b. Moos. 19413

Bleichstr. 43, n. Bismarckring, sch. 3-Zimmer-Wohnung, 3. Et., Bad, Gas, Mf., 2 Kell., z. 1. Okt. zu vm. N. Zig.-Laden. 18962

Blücherstr 25, Sonnenj., sch. 3-Z.-W. bill. neu. Näh. 3. St. r. (18919

Dambachtal 14, Gartenhaus, Frontspitze, 3 Kammern und Küche, per 1. Sept. an ruhige, kinderlose, ält. Leute zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 19243

Dotzheimerstr. 69, Mittelb. I. 3-Zim. Wohn. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. part. 961

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 18948

Dotzheimerstr. 109, 1 l., schöne 3-Z.-W. f. 500 Mk. u. 1 Frtsp.-W. (3 Z.) 400 M. sof. z. v. (841

Dotzheimerstr. 111, Vdh. 3 Zim.-Wohn., mod. ausgest. bill zu verm. (18914

Dotzheimerstr. 112, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh., Bad, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 r. (18920

Dotzheimerstraße 124, schöne **3-Zimmer-Wohnung** billig zu vermieten. 1069

Eckernförderstr. 3, Hth., sch. 3-Z.-W. m. all. Zubeh. Näh. p. l. (18921

Eleonorenstr. 4, 1, 3-Z.-W. m. Balk. z. v. N. Langg. 31, 1. 5068

Feldstr. 22, 3-Zim.-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klos. z. 1. Okt. z. f. 360 M. zu verm. 1901

Friedrichstr. 29, Stb. 3 Zim., Küche u. Kell. per 1. Oktober zu vermieten. 19064

Geisbergstr. 9, 3 Z., Küche, Mf., Kell. u. Holzstall p. s. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock r. (19224

Göbenstr. 17, Mtb., P., 3 Zim. Küche u. Zubehör per 1. Okt zu verm. Näh. Vdh. P. Walther. 19113

Göbenstr. 21, sch. 3-Z.-W. zu verm Näh. Vdh. p. 19265

Grabenstr. 26, sch. 3-Z.-W. m. Zub. zu vm. Näh. Laden. 5480

Herderstr. 2, Hth. Dach, 3 Zim. zu verm. Näh. Vdh. 2. 19083

Kellerstr. 7, sch., ges. 3-Z.-W. per gleich oder später zu verm. Näh. Part (19245

Klopstockstr. 11. Schöne 3 Zim.-Wohng. i. Stb. z. v. Näh. das. 19251

Lehrstraße 14, l., größ. u. klein. 3-Zim.-Wohnung zu vm. 19285

Mühlgasse 17, Hth. D., 3 Z., K. u. Kell. p. 1. Okt. a. ruh. Miet. z. vm. Näh. das. i. Eckład. (19015

Nerotal 10, part., 3 Zim., Küche, Mans. usw., zum 1. Oktober an an kleine Familie zu vermieten. Preis Mk. 500 Näh. 11—1 u. 3—5 Uhr, eine Tr. hoch. (18954

Nerostr. 18, Hth., 3 Z. zu verm. Näh. Vdh. 1. 19161

Niederwaldstr. 1, sch. 3-Z.-W. z. 1. Okt. zu verm. (18918

Niederwaldstr. 4, 3 Zim.-W. Dachstock im Garth., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. pt. r. (19166

Philippsbergstr. 37, 3-Z.-W. 19117

Rauenthalerstr. 8. gr. 3-Z.-W. sof. z. v. N. Nortmann. (19211

In schöner Lage,
Rüdesheimerstr. 31, 1 r., ist eine geräumige, modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu vermieten. Wegen Versetzung des Mieters wird eventl. Nachlaß der Miete bis 1. Juli 1910 gewähren. Näh. part. rechts (19274

Steingasse 25, Vdh. pt., eine Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. (1086

Schulgasse 3/5, Wohn. 3—4 Z. m. Zubeh. z. vm. 350 Mk. (18953

Schwalbacherstr. 39, Mittelb., part. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller sof. od. sp. zu vm. (18993

Yorkstr. 4, Hth. 1. St., 3-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. b. Hausen. 19289

Yorkstr. 33, sch., neu herger. 3-Z.-W., nebst allem Zub. i. 1., 2., 3. St. gl. od. sp. bill. z. vm. [18923

3-Z.-W. z. verm., m. Elk. Licht kl. Gart. u. s. Zubeh. gel. zwischen Sonnenberg und Rambach, ges. Lage, 12 Min. v. d. Elk. (18992 Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

Sonnenberg, Gartenstr. 14, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 1. Et. zu 480 Mk. zu verm. (5385

2 Zimmer.

Aarstr. 10, kl. 2-Z.-W. b. z. v. (18991

Aarstr. 15, 2-Z.-Wohn. z. v. (18926

Adolfstr. 12, Stb., 2-Zim.-W. f. M. 15 p. Mt. sof. zu verm. N. Adolfstr. 14, Weinhldg. (18990

In Zweifamilie Villa, 2 gr. sonn. **Zimmer** zu verm. m. Zubeh. (Adolfshöhe), Cheruskerweg 6. (19382

Adlerstr. 28, 2 Z., K., Abschl. Vdh., St., p. Okt., Dachw. 2 Z., K., Abschl., Vdh. St., gl. N. p. r. (1035

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19006

Albrechtstr. 12, Dachw., 2 Z. u. K. per 1. Okt. zu verm. 964

Bahnhofstr. 10, H., 2 Zim., Küche, 2 Mans. per Okt. oder Nov. preisw. zu verm. 1070 C. Claes.

Bertramstr. 22, H., gr. 2-Z.-W. i. Abschl. sof. z. vm. Näh. 2. l. (18907

Blücherstr. 38, 2-Z.-W. u. K. zu vm. Näh im Lad. 19110

Blücherstr. 38, 2., bei Schäfer, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Nachlaß zu verm. 5506

H. Burgstr. 5, Hth., kl. 2 Zim.-W. z. vm. Näh. b. Seib. (18969

Dotzheimerstr. 69, Mittelb. I., 2-Zim.-Wohn. a. 1 Okt. zu vm. Näh. Vdh. part. 960

Dotzheimerstr. 80, Hth., 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. 18989

Dotzheimerstraße 81, 2 Zim und Küche Mtb., zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, l. (18819

Dotzheimerstr. 81, Vdh Frontsp. schöne 2 Zimmer und Küche, N. Dotzheimerstr. 96, 1. 18819

Dotzheimerstr. 85, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohn., 320 Mk., per 1. Okt z. vm. N. Vdh. p. l (19290

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l. 18948

Dotzheimerstr. 110, Gth., eine 2-Z.-W. m. Zubeh. z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 110, Vdh. 3 r [18920

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (18914

Dotzheimerstr. 146, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 18988

Eckernförderstr. 4, l., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. Näh. 1 r. 5067

Ellenbogengasse 6, 2 Zim., K. u. Keller zu verm. (19092

Eltvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (18947

Feldstr. 10, sch. Mansw., 2 Z., K., K. 5469

Gneisenaustr. 10, sch. 2-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. billig z. v. (19131

Gneisenaustr. 20, 2 Z.-W. (18987

Gustav-Adolfstr. 1, 1. Stock l., 2 Zim., Küche, Frtsp., per 1. Okt. z. verm. Pr 21 Mk. 19209

Göthestr. 27, Vdh., Mans.-W. 2 Zim. u. K. z vm. Näh. p. (5375

Helenenstr. 12, 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. (18985

Hellmundstr. 33, 2 Z. u. K. z. verm. Mk. 21. 18958

Hermannstraße 9, 2 Zimmer und Küche per Oktober zu vermieten. (a305

Hochstättenstr. 9, 2 Z. u. K. z. v. (5258

Lehrstraße 14, l., 2-Zim.-Wohnung zu verm 19285

Lehrstr. 14, l., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Zubeh. zu vm. 19285

Lehrstr. 31, P art.-W., 2 Z., K. M., a. 1. Okt. z. v. N. 1 St. 19012

Luisenstr. 5, Hth. 3. St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche. neu herger., per sof. zu verm. 18983

Loreley-Ring 2, 1, schöne Frtsp.-Wohn. m. Balkon, 2 Z. u. K. zu vermieten. (19307

Marktstraße 12, 2—3 Zimmer und Küche, i. A., zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1064

Metzgerg. 27, Dachw., 2 Zim., K. u. Kell. zu vermieten. Näh. Grabenstr. 26, Laden. (5396

Moritzstr. 3, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Vdh. pt. (19270

Platterstr. 8, 2 Zim., Küche u. K., p. 1. Okt. an ruh. Miet. 19018

Platterstr. 48, 2-Z.-W. zu vm. Näh. Emserstr. 35, 1. 5472

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. oder später zu vermieten. (1009

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 18933

Rheingauerstr. 6, 2 Zim., Küche (Frtsp.) z. v. N. d. P. r. (19081

Rheingauerstr. 8, Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. part. (1053

Rheingauerstr. 16, Stb. 1. u. 3. St., gr. sch. 2-Z.-W. auf gl. preisw. z. vm. Näh. P. p. (19168

Riehlstr. 13, Hth., schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh Vdh. part. (1039

Riehlstr. 15, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. pt. (19389

Riehlstr. 17, eine Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche im Abschl. auf 1. Okt. z. verm. Näh. im Laden oder 1. Etage l. (19390

Römerb. 6, 2 Z. u. K. Dachw. 19244

Steingasse 16, P., 2 Z. u. K. (19158

Steingasse 25, Vdh., eine Dachwohnung von 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. (1085

Steing. 28, Hth., neu. 2 Z., K., Ab. u. Abschl. p. 1. Okt. 19109

Steing. 31, Hth. p., eine abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche x. auf 1. Okt. zu verm. 18980

Scharnhorststr. 2, b. Christian, Frontsp. 2 Z. u. K. z. vm. [19061

Scharnhorststr. 9, 2 Z.-W. a. r. 2. p. 1. Okt. Näh. pt. 18967

Scharnhorststr. 14, Gth., 2 Z., K., Zub., sofort od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 19368

Schachtstr. 12, 1, 2 Zim., Küche u. Kamm. per 1. Sept. zu vm. Mtl. 25 Mk. Näh. Schachtstr. 10, 1. (19247

Schwalbacherstr. 65, Dachw. 2 Zimm. u. Küche i. Vdh. z. vm. 19 Mk. monatl. 19369

Waldstr. 55, nahe d. Infanterie-Kas., schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 936

Walramstr. 28, kl. 2-Z.-W. an kl. ruh. F. z. vm. (18977

Werderstr. 3, p., sch. 2-Zim.-Wohn. m. all. Zub. im Stb. zu vm. 1. Okt. N. Vdh. p. b. Moos. 19139

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn. 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. das. part. (18941

Wellritzstr. 31, 2 Dachz. u. Küche p. 1. Sept. od. sp. Näh. P. 2. (19341

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näh. Zietenring 12, Hth. Part., oder Bärenstr. 4, bei Sulzbach. 19370

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 80, 2 Z. u. Küche zu verm. 19288

Bierstadt, Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Adlerstr. 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19246

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (18912

Adlerstr. 54, 1 gr. Dachz. m. Kell. gl. od. 1. Sept. zu verm. 19032

Dotzheimerstr. 109, 1. St. l., schöne 1- und 2-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. (842

Feldstr. 12, Hth. Dachst. 1 Z. u. K. a. gl. od. sp. z. vm. 19157

Feldstr. 16, 1 sch. Z. u. K. z. v. (5092

Feldstr. 16, 1 sch. Zim. z. vm. (5093

Grabenstr. 20, Stb. 1., 1 Z. u. K. 19004

Hellmundstr. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 17. 18958

Hellmundstraße 50, 1 Zimm. u. Küche, Dachl. an ruh. Leute zu vermieten. 1041

Hermannstr. 3, 1 Z. K., neu hergerichtet, Abschl., zu v. 5489

Hochstättenstr. 9, 1 Z. u. K. z. v (5257

Karlstr. 2, 1 Z. u. K. z. v. (5457

Frontspitz-Wohnung gleich oder später zu verm. 19054 Näh. Karlstr. 8, p. l

Kastellstr. 10, 1 Z. u. K. z. verm. (18972

Ludwigstr. 8, sch. W., 1 Z. u. K. a. ruh. Leute sof. od. 1. Sep. z. v. (19240

Marktstr. 8, kl. W. z. vm. 18973

Marktstraße 12, Hth., 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1066

Nettelbeckstr. 5, 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. a. 1. 10. 09 z. vm. [5442

Niederwaldstr. 11, 1 b. 3 Part.-Zim. z. Möbelelnst. bill. z. verm. (1939

In feinem Hause bietet sich Gelegenheit ein Zimmer, Küche und Mansarde (Vorderh. 1. Stock) unmöbliert abzugeben. Monatl 35 Mk. Ruhige, gesunde Lage. Reflektanten wollen ihre Off. unt. **„Rheingau 585"** in der Geschäftsst. d. W. G.-A. abgeb. (19274

Rheingauerstr. 8, 1 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Näh. part. (1054

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3 (5414

Römerberg 29, 1 Z. u. K., ev. 1 kl. Z. gl. od. 1. Okt. Näh. 1. St. (5412

Römerberg 38, Dachwohn. auf gl. od. 1. Okt. zu vm. (5449

Römerberg 39, 1 Z. u. K. z. v. (5205

Seerobenstr. 31, Z. u. K. Abschl. 19002

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 18950

Steingasse 28, P., gr. hzb. Dchst. 18950

Scharnhorststr. 9, Hth., 1 Z. u. K. p. 1. Juli. N. Vdh. p. (18967

Schachtstr. 8, 1 Zim., K. u. Kell. zu verm. 5359

2 sch. Mansarden a. ält. Leute, a. einz. z. v. Erfr. Schulberg 8 p. r. 19258

Schwalbacherstr. 65, Dachw., 1 Zim. u. Küche mtl. 12 Mk. zu verm. 19369

Walramstr. 17, eine Mansardwohnung, ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. (870

Walramstr. 37, sch. neuherger. Dachwohn., 1 Z. u. K. i. Abschl., sow. heizb. Dachzim. z. vm. (1082

Westendstr. 20, 1 Z., K. Dchst. 19082

Leere Zimmer.

Marktstraße 12, Hp., ein **leeres Zimmer** zu verm. Näh. Vorderh. 2. r. 1063

Möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer in der Nähe des Amts- u. Landgerichtsgebäudes an besseren Herrn zu vermieten. **Adolfstraße 8,** II. Etage. 19427

Bertramstr. 2, 3 r., erh. r. Arb. sch. Log. (5421

Bleichstr. 7, III. l. b. Frau Dörr, schön möbliert. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 1081

Bleichstr. 11, 1. gr frdl. m. Z. 5502

Dotzheimerstr. 22, mbl. Zim. m. od. ohne Kost. bill. z. vm. 5459

Frankenstr. 24, 1 r., möblierte **Mansarde** zu verm. (5406

Karlstr. 2 p., Schlafst. f. Mädch. z. verm. 5456

Oranienstr. 2, möbl. Mans. m. Kost. 5511

Philippsbergstr. 17/19, part., erh. sg. anst. Leute Kost u. Logis billig. (5496

Stiftstr. 14a, Gth., l., ruh. freundl. Zim. an einz. Herrn z. v. 19354

Schulgasse 4, Hth., eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres 1. Stock. 1071

Schwalbacherstr. 7, 3. St. r., möbl. Z. b. (5417

Schwalbacherstr. 37, 1, zwei schön möbl. Zim. mit Balkon sofort zu verm. 1078

Taunusstraße 31, Frontspitze, möbl. Zim. zu verm. 5420

Waldstr. 55, schöne möblierte Zimmer m. g. Bett, zu 2.50 M. per Woche zu vermieten. 937

Wellritzstr. 1, m. Z. g. Hausarb. 5230

Läden.

Kleiner **Laden** m. Ladenzim. u. 2-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Adelheidstr. 81, pt. 19336

Laden, f. Metzgerei geeign., sof. zu verm. Näh. Adelheidstr. 81, pt. 19336

Dotzheimerstr. 68, Lad. auch als Lagerr. sof. z. vm. Näh. b. Stroh. 19163

Großer Laden Kleine Langgasse billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18916

Metzgergasse 33, Laden mit od. ohne Wohnung, evtl. das ganze Haus zu vm. N. Nr. 31. 1079

Moritzstr. 11, Lad. m. Wohn., zement. Kell., pr. Lage auf gl. oder spät. zu verm. 19014

Steing. 28, kl. Lädchen m. Zim. m. u. ohne Wohn. 1. Okt. zu verm. 19109

Yorkstr. 11. Laden mit Wohn., äußerst billig sof. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18938

Laden in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, zu verm. Näheres in **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 19073

Werkstätten etc.

Adolfsallee 31, schöne Bureauräume m. Lagerr., Auto-Garage sof. z. verm. Näh. das. part. (19225

Adlerstr. 29, Stall. f. 2-3 Pferde u. Wohn. sofort z. verm. (18912

Bertramstr. 22, gr. Werkstätte m. Hof sof. zu vm. Näh 2 l. 18907.

Bleichstr. 9, Hth., Lagerkeller zu vm. N. Adelheidstr. 79, 1. (19340

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 18914

Jahnstr. 19, Stallung zu verm. Näh. Wörthstr. 12. (18909

Marktstraße 12, Entresole für Bureau mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 1065

Nettelbeckstr. 5, gr. Lagerräume, Werkst. Stall. f. 3 Pferde, m. o. o. Wohn. a. 1. Okt. b. z. v. [5443

Nerostr. 28, sch. helle Schreinerwerkst. m. Holzschupp., 1. Okt. Näh. 2. 19200

Niederwaldstr. 11, Heller Lagerraum 90 qm. mit bequemer Zufahrt. (19380

Rheinstr. 41, Stall f. 2 Pferde, Heuboden u. 2-Zim.-Wohn zu verm. Näh. I. r. 19335

Riehlstr. 3, gr. helle Werkstatt, Lagerraum u. Keller zu vm. 19286

Seerobenstr. 33, Werkst. o. Lag. 19263

Wörthstr. 12, Stallung f. 2, 4 od. 6 Pferde m. Wohn. z. v. 18909

Stellen finden.

Männliche.

Versicherungs-Branche.
Große, deutsche Gesellschaft stellt für die **Stadt Wiesbaden**

Platz-Beamte

an. **Fachleute** sofort mit Gehalt und Nebeneinnahmen. **Nichtfachleute** vorläufig gegen Wochen-Vergütung oder rückwirkende Anstellung.

Offerten unter **V. 1123** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** F 143

Leistungsfähige Dachpappen-Fabrik u. Metallwerke, Spezialität verzinkte schmiedeeiserne Dachfenster, suchen eingeführten

Vertreter.

Gefl. Angebote unter **A. G. 1566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** F. 156

3—20 M. tägl. f. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigk. Vertretung x. Näh. Erwerbszentr. in Frankfurt a. M. H. 121

Hausbursche mit gut. Zeugn. sucht **C. Ruhr,** Luisenstr. 14. (5496

Braver **Junge** kann die **Konditorei** erlernen. **Café Rheinfels, St. Goarshausen.** 1083

Weibliche.

Tücht. Zuarbeiterinnen für Taillen u. Röcke sucht Wiegand, Taunusstraße 13, 1. 1940

Tücht. Stickerin für Weißst. im Hause ges. Langgasse 31, 2 l. (19364

Flaschenspülerinnen gesucht. 19502 Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Suche z. 15. Sept. od. später 1. Oktober tüchtiges **Mädchen** in Küche u. Hausarbeit erfahren. Frau **Dr. Ziemann, Camb a. Rh.** 19406

Ges. zum 15. Sept. n. auswärts bess. tücht. **Mädchen** i. Küche u. Hausarb. Näh. vorm. Gneisenaustraße 32, 2. 1077

Einfaches (5488 **Dienstmädchen** gesucht zum 15. September. **Wilhelm-Heilanstalt,** Kiedr.

Mädchen gesucht. (19404 Scharnhorststraße 28, 2 Tr. l.

Dienstmädchen für kl. Haushalt ges. Schulberg 3. 5498

Braves Laufmädchen sucht Wiegand, Taunusstraße 13. (19406

Ein jugendliches Mädchen gesucht 1074 Adelheidstraße 65, Parterre.

Lehrmädchen
aus besserer Familie per sofort oder 1. Oktober **gesucht.** 2.74
H. Stein,
Wilhelmstraße 24.

Stellen suchen.

Männliche.

50 Mark
ev. mehr demjenigen, der jungem Mann, 29 Jahre, Stellung als Magazin- od. Lagerverwalter, Portier od. sonst. dauernde Stellung verschaft. Suchender ist mit Bureauarbeiten einigermaß. vertraut, guter Rechner und der engl. u. holländ. Sprache mächtig. Off. erb. u. **Kp. 637** an d. Exp. d. Bl. 5498

Kräft. **Bursche,** 19 J., fr. 4 J. in Kellerei gearb., bes. gut. Zeugn., sucht dauernde Stelle. Off. an K. Ruwedel, Rüdesheim a. Rh. 1084

Weibliche.

Gebild., heit. musik. junges **Mädchen,** 20 Jahre, wünscht Engagement als
Gesellschafterin
und Stütze oder
Reisebegleiterin.
Höh. Töchterschulbild., Haushalt im Lette-Haus Berlin erlernt u. 1/4 Jahr hiesige Kochschule besucht. Geld. gibt mehr auf **famil.** Stellung als auf Gehalt. Gebirgs- u. Rheingegend bevorzugt. Angeb. erb. unt. Vn 3693 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Lübeck.** 3. 1

Gebild. Fräulein,
22 J., evg., tücht. im Haush., Handarb., Schneid., Frz., Malen, Musik, sucht Stellg. an Pens. als Gesellsch. od. z. erw. Kind. m. Fam.-Anschl. Ausl. Eintr. n. Wunsch. Beste Ref. Off. erb. **S. 1,** postl. Oberehnheim (Elsaß). (5512

Geb. Fräulein wünscht Stellg. zur selbständ. Führung des Haushalts oder als Stütze und Gesellschafterin zu einzelner Dame. Frl. **D. Thomas, Allendorf** Werra, Schützenstraße. 1042

Schneiderin, akad. gebildet, empfiehlt sich 1076 Blücherstraße 7, Hth., p. lks.

Unabh. **Frau** s. Beschäft. im Waschen und Putzen. Näh. in der Exp. d. Bl. 5491

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus, Adelheidstr. bill. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 19336

Haus, für Metzgerei geeignet, zu verkaufen. Näheres Adelheidstr. 81, part. 19336

Haus mit gangbarer Wirtschaft ist für 70 000 Mk. zu verk. Näh. unt. Off. **Hc. 580** an die Exp. d. Bl. 19266

1 kl. Haus mit Torfahrt, pass. für jed. Geschäft, auch f. Kutscher ist zu vk. N. Platterstr. 42, 1 St. 19288

Haus mit Laden, passend für Metzger od. sonst. Geschäft preisw. zu verk. N. Platterstr. 42, 1. St. 19286

Haus mit gutgeh. Kolonialw. Geschäft im Rheingau mit hohem Mietwert s. o. sp. zu verk. Off. u. Hk. 588 an d. Exp. d. Bl. (19293

Bauterrain in schönster Lage Langenschwalbachs, ganz oder geteilt, zu verkaufen. Näheres bei **Wilhelm Schmidt**, Bahnhofstraße. 771

Diverse.

Jg. Foxe zu verk. Kirchg. 7, Stb. 2. 5501

Amarienvogel bill. zu verk. Kirchgasse 7, Stb. 2. 5500

2 Türen und Erkergestell zu verkaufen Dotzheimerstraße 124. 5499

Selbstgekelterter Apfelwein billig zu verkaufen Adlerstraße 36, part. 5503

2 schöne **Gartenlauben** u. 1 halbe m. 2 Zimmern, 6 Meter br. u. 10 Meter lang, und eine Halle, 8 Meter breit und 20 Meter lang sehr billig zu verkaufen. **Schneidemühle J. Wostry, Biebrich**, Parkweg. T. (19419

Ein gutgeh. Kolonialwarengesch. krankheitsh. b. z. vk. Off. unt. **K 560** Zweigstelle ds. Blattes Bismarckring 21. 306

Für **Brautleute.** Rote Plüschgarn., ff. Mahag.-Büfett, preisw. abzugeb. Platterstr. 15, 1 r. 5468

Hochf. neu. **Maßanz., Gehr.**, billig zu verkaufen Sedanstraße 9, Hth. 2. r., **Plank.** 5490

Badewannen, 170 cm, 15 Mk., Gasl amp., Gaskochh. 2c. enorm bill. zu verk. H. Krause, Wellritzstr. 10. (825

Wegen Nichtgebrauch billig.
2 Transmissionen bestehend aus: 1 Welle 1,75 m lang, Durchmesser 40 mm, 2 Lagerböcken u. 1 Scheibe 60 cm Durchmesser; 1 Welle 1,50 m lang, Durchmesser 40 mm, 2 Lagerböcken u. 1 Scheibe 60 cm Durchmesser. Näheres durch die Expedition des Blattes. (18998

Nur 28 Mk. 5497
Eig. Fabrik. Rauenthalerstr. 6, p.

1 Bett zu verkauf. Näh. Schulgasse 4, Hth. 1. Stock. 1072

Stark **Nußb.-Tisch.** r. Marm.-Pl. 1,15, bill. z. verk. 5471 Adelheidstr. 85, 2.

Schw. **Ladenschrank** (Modes), Firmenschilder (Modes), span. Wand zu vk. Moritzstr. 7, 2 l. (5492

Elegante schwarze **Salon-Garnitur** 1067 zu vk. Näh. Hellmundstr. 2, 2 l.

Fast neuer guter **Herd**, 2stürig. Kleiderschrank 25 Mk., fast neues Sofa m. Mokettbez. 30 Mk., ovale u. viereck. pol. Tische v. 10 Mk. an, einzel. Ringbettstelle m. Sprungr. 20 Mk., 3 Kinderbettstellen mit u. ohne Matr. v. 5 Mk. an, Küchenschrank mit Glasaufs. 15 Mk., gr. u. kl. Küchentische 2 Mk. Anrichte, Blumentisch u. Aquarium, Deckbetten u. Kissen, gr. Partie Roßhaar, Pfd. 1 Mk **Hochstättenstraße 18**, part. 5510

Ein- und 2thür. Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Bettst., Vertikow, Anrichte, Tische und Stühle zu verk. bei: Schreiner **Thurn**, Schachtstr. 25. (1019

17 Betten v. 10—35 Mk., sow. Möbel all Art, Rauenthalerstr. 6, p. (5145

Kleiderschrank, gr. Ausziehtisch Stühle bill. z. v. Sedanstr. 1, 3 r (5409

Gebr. Sportwag. u. Kinderklappst. b. z. verk. Eleonorenstr. 6, 1 l. 5479

Sch. Sportw. m. G. w. Platzm. 5 M. zu vk. Feldstr. 18, H. 1. l. 5493

Hobelbank, fast neu, bill. z. vk. Näher, Wellritzstr. 21. (5371

Guterh. Waschbütten, Waschtisch, Gasherd bill. zu verk. Schwalbacherstr. 61, Kinderbewahranstalt. 1075

Weingrüne 1/4, 1/2, 1/1 und **Doppelstück** m. Türchen, sow. Benzin Gebinde bill. **A. Blum**, Reichstr. 21. Tel. 4359. (1042

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu verkauf. 1068 Albrechtstraße 32.

Wegzugshalber zu verkaufen: guterh. Fahrrad, einfaches Bett, Waschportieren, Galerien, fast neue Gardinen, Ausziehtisch, 4 Stühle, schöner Blumentisch (Kunstschlosserei,) neue Wanduhr (Freischwinger) Helenenstr. 24, 3. l. 5507

Alte **Tieger-Münze** aus dem Jahre 1818 zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1080

Break, ein- u. zweispännig zu verkaufen. Kastanienstraße 26. (1049

Silberplattiertes, sehr gut erhaltenes 2spännig. **Pferdegeschirr** billig abzugeben bei Sattler Fuhr Metzgerstr. 33. (19337

Schneiden Sie

bitte untenstehenden Bestellschein ab, füllen Sie denselben mit Ihrer genauen Adresse aus und werfen Sie ihn unfrankiert in den nächsten Briefkasten.

Verlag und Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstraße 8.

Abschneiden!

An die Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstraße 8.

Unterzeichneter bestellt für den Monat **September 1909** den
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
frei ins Haus durch die Trägerin **60** Pfg., durch unsere Filialen **50** Pfg.

Name und Stand: .....

Straße und Nr.: .....

20% unter Engroseinkaufspreis
verkaufe nach Abbruch der Ausstellung **Bretter** aller handelsüblichen Dimensionen. Die Bretter sind I. Qual., trocken und haben nur diesen Sommer in der Ausstellung als Wände oder Dachschalung gedient. 19218
H. Carstens,
Zimmermstr., Säge- u. Hobelwerk
Wiesbaden.

Schwemmsteine (Tuffsteine), **Backsteine** sind fortw. zu verk. Dotzheimerstraße 174. 1073

Kaufgesuche.

Faßböden, Fahrriegel,
alt, geschnitzte, zu kaufen gesucht. Offerten zur Weiterbeförderung unter **Kn 635** an die Exped. ds. Bl. erbeten. 5485

Postkarten-Ständer zu kaufen gesucht. (l. 5 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider Michelsberg 26 Laden. 18960

Kapitalien.

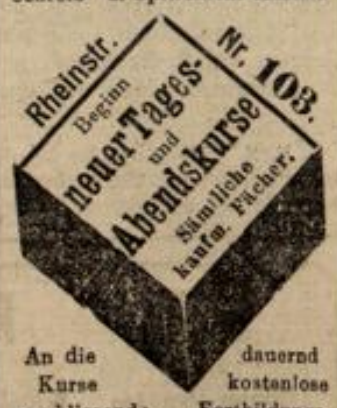
300 000 Mk. (18927 auch geteilt — auf 1. Hypothek zu vergeben. **Kirchgasse 5**, Bureau

Unterricht.

Diplomierte
franz. Lehrerin mit vorz. Empfehlung ert. Unterr. in Gramm., Conv. Aufs., u. Nachhülfe. Kinder u. Damen bevorz. Preis 1 Mk. Näh. in der Exped. d. Bl. 5399

Zither-, Mandoline- u. Guitarren-Unterricht, wird bis zur schwersten Methode gründl. erteilt. **Deuser**, Biebrich, Kaiserstr. 45. Unterricht erfolgt beim Schüler im Hause. h 64

Institut Bein,
Handels-, Schreib- u. Sprachlehr-Anstalt.



An die Kurse anschliessend: 188921
dauernd kostenlose Fortbildungskurse.

Verschiedenes.

In Vollmilch in Flaschen p. Ltr. 20 Pf. lief. frei Haus. Off. u. Milch Göbenstr. 23, Lad. 5494

Schöne Kochäpfel
Pfd. **10** Pfg., fortwährend zu hab. 19401 Philippsbergstr. 53 p.

Fensterglas, Gärtnerglas und Ia Kitt
empfiehlt **Joh. Losem, Faulbrunnenstraße 12.** NB. Reparaturen an Fenstern werd. billigst besorgt. (19323

Staunend billig
kaufen Sie elegante **Herren- u. Knaben-Anzüge.**
Die noch vorhandenen Waschanzüge, Sommerjoppen in Leinen und Lüster, ein Posten Hosen, für jeden Beruf geeignet, um schnell zu räumen, **weit unter Preis.** 18795
Nur Neugasse 22, 1. Et.

Flechten
sa. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Adernbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. skarefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Naphl. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferspfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Achtung! 5497
Nützlich für große u. kleine Fam. Für 30 Mark Arbeit Gutscheine, mache ein paar Flecke umsonst. Erste **Wiener Schnellsohlerei, Max Kleine,** Hirschgraben 12.

Zwetschen
10 Pfd. 95 Pfg. (5513
Schwalbacherstr. 71.

Empf. mich den geehrten Herrschaften, Hotels u. Pensionaten im **Reinigen** und **Bleichen** von **Teppich.** u. **Läufe.** b. bill. Berechn. Abhol. und Zustell. kostenl. **Karl Nesselberger, Sonnenberg,** Rambacherstraße 79. (19250

Glanzölfarben Pfd. 40 Pf., 8 Pf. Fliegenfänger 10 St. 79 Pf. off. **Carl Fitz,** Grabenstraße 30. 5505

Kuhmilchbutter
tgl. frisch, 10 Pfd. Colli M. 8.50. Zur Probe ein 10 Pfd. Colli 1/2 Butter 1/2 ff. Honig M. 7.90. **Spitzer, Tluste A 63 via Schlesien.** F 154

Bruch-Eier
leicht beschädigt, per Stck. 4 Pfg., 10 Stck. **35** Pfg.
Aufschlag-Eier
per Stück 2 Pfg., 6 Stück **10** Pfg. 20 Stück **30** Pfg., (1:974 per Schoppen **30** u. **40** Pfg. bei
J. Hornung & Co,
41 Hellmundstraße 41.

Jugendlich frisches Gesicht
erhält sich jede Dame bei Anwendung meiner anerkannt erfolgreichen Gesichtsmassage, einzige und bewährte Methode am Platze
=Gesichtshaare= entferne unter Garantie, ohne Schmerzen und Narben. Neueste Instrumente und Apparate.
Mitesser, Warzen, Pickeln, Leberflecken etc. beseitige ich dauernd ohne Narben mit sicherem Erfolg.
Nur für Damen und Kinder.
Raterteilung frei, mündlich oder schriftlich. 19427
Institut für Gesichtspflege
Frau Olga Hoffmann, Adolfstr. 8, 5 Min. v. Bahnhof. Sprechzeit v. 12—2 u. 4—5. Sonntags nur bei vorher. Anmeldg.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden Außen Band 61, Blatt 1206 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Fritz André** zu **Haardt** bei Neustadt a. d. Haardt eingetragene Grundstück Kartenblatt 31, Parzelle 443/18 2c. a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Nerobergstraße 16, 8 a 15 qm groß, 3300 Mark Gebäudesteuernutzungswert

am 16. November 1909, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. August 1909 in das Grundbuch eingetragen. 18737

Wiesbaden, den 25. August 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. September ds. Js., vormittags 11 1/2 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24 hierselbst

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Schreibsekretär, 1 Standuhr, 1 Hirschgeweih, 1 Spiegel, 2 Bilder, 3 Kommoden, 1 Pianino, 1 Tisch, 2 Sofas, 1 Regulator, 1 Brodschrank, 1 Theke mit weiß. Marmorplatte, 2 Vertikos, 1 Konsolschrank, 1 gr. Teppich, 1 2-tür. Kleiderschrank, 1 Wanduhr und dergl. mehr. 5514

Schulze, Gerichtsvollzieher,
Gustav-Adolfstraße 16, 3.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des in **Mainz-Kastel** verstorbenen Baggereibesitzers **Georg Antoni II.** eine Forderung haben oder demselben etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, dies innerhalb **8 Tagen** bei dem unterzeichneten Notar anzumelden.

Mainz, den 24. August 1909.

Justizrat Gassner,
Großh. Hess. Notar.

E. 34

Rollkomptoir der vereinigten Spediteure G. m. b. H.
Bureau: im Südbahnhof
Telefon-Nr. 917 u. 1964.
Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin der Königl. Preuß. Staatsbahn. 18861
Spedition. Zollabfertigung.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Die Gottesdienste unserer Gemeinde für das Neujahrs- und das Versöhnungsfest finden statt:

1. in der Haupt-Synagoge am Michelsberg

2. im großen Saale der Wartburg, Schwalbacherstraße 35.

Zur Vermeidung der Ueberfüllung kann der Zutritt zu diesen Gottesdiensten **nur gegen Eintrittskarten** gestattet werden. Für diejenigen Gemeindemitglieder und deren Familienangehörige, welche in der Hauptsynagoge keine Plätze besitzen, werden **Eintrittskarten zum Saale der Wartburg unentgeltlich verabfolgt. Schulpflichtigen Kindern ist der Zutritt untersagt;** dagegen werden **Jugendgottesdienste am Neujahrsfeste nachmittags in der Hauptsynagoge, am Versöhnungsfeste im kleinen Saale der Wartburg** abgehalten, zu welchen sämtliche schulpflichtigen Kinder Einlaß finden.

Die Kartenausgabe erfolgt auf unserem Gemeindebureau Emserstraße 6, p., werktäglich nur vormittags von 8 1/2 bis 1 Uhr. 19425

Wiesbaden, den 30. August 1909.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde
Der Vorsitzende: Simon Hess.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Gestorben:

Am 30. August Fuhrunternehmer Bernardus Kremer, 61 J.

Am 29. August Schneiderin Mina Beyer, 40 J.

Am 29. August Karoline geborene Ritter, Wwe. d. Privatiers Jakob Schneider, 78 J.

Königliches Standesamt.

Königl. Schauspiele
Wiesbaden.

Dienstag, den 31. August
169. Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
Tiefland.
Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach A. Guimera von Rud. Lothar. Musik von Eugen d'Albert.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer Herr Schütz.
Tommaso, der Aelteste der Gemeinde, 80jährig, Herr Schwegler,
Moruccio, Mühlknecht, Herr Rehkopf.
Marta Frau Müller-Weiß.
Pepa Frl Schoverling
Antonia Fr. Heßlöhl.
Rosalia Frau Schröder-Kaminsky
Nuri Frl. Krämer.
Pedro, ein Hirte, Herr Hensel.
Nando, ein Hirte, Herr Henke.
(Im Dienste Sebastianos.)
Der Pfarrer Herr Schenk
Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 1. September
170. Vorstellung.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten einem Prolog u. einem Epilog von Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Dienstag, den 31. August
Keine Vorstellung.

Mittwoch, den 1. September
abends 7 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung
Tutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:
Der Befehl des Fürsten.
Ein Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Robert Overweg.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Volks-Theater.
Kaisersaal. — Direktion Hahn
Wilhelm.
Vom 1. bis 31. August kleine Preise.
Sperrsitz 1 ℳ, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰
Dienstag, den 31. August
abends 8.15 Uhr.
Zum 4. Male.
Herbst.
Ein Akt von Walter Schmidt-Hätzler.
Personen:
Der Graf Direktor Wilhelmy
Lothar Curt Huppel
Ein Fremder Heinrich Reeb
Ella Helene Valois
Josef, Diener des Grafen Arthur Rhode.
Zeit: Gegenwart.
Ort der Handlung: Eine Villa in einer kleinen Residenz.
Hierauf:
Das Versprechen hinterm Herd.
Singspiel aus den österreichischen Alpen in 2 Akten von Baumann
Michel Quantner, Wirt in der Abtenau Arthur Rhode
Loisl, sein Sohn Curt Huppel
Nandl, Almerin, im Dienste Quantners Margar. Hamm
Freiherr von Stritzow Heinrich Reeb.
Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 1. September
abends 8.15 Uhr.
Neu einstudiert!
Die Regimentstochter.
Vaudeville in 3 Akten nach der gleichnamigen Oper bearbeitet von Fr. Blum.
Musik von Donizetti.

Walhalla-Theater.
(Neues Operetten-Theater)
Direktion: H. Norbert.

Dienstag, den 31. August
abends 8 Uhr:
Letzte Operetten-Vorstellung.
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Grünbaum.
Musik von Leo Fall
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Marco Großkopf.

Mittwoch, den 1. September
abends 8 Uhr:
Eröffnung der Varieté-Saison.
Erstklassiges Weltstadtprogramm.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, 1. Sept.:
Vormittags 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
1. Fest-Ouverture A. Leutner
2. Entr'acte und Quartett a. d. Op. „Martha" F. v. Flotow
3. Luna-Walzer a. d. Operette „Frau Luna" P. Lincke
4. Adelaide, Lied L. v. Beethoven
5. Potpourri a. d. Op. „Indigo" Joh. Strauss
6. Graf Waldersee-marsch Fr. W. Münch

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus; Klarental—Chausseehaus — Georgenborn—Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mark).

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture z. Op. „Die weisse Dame" A. Boildieu
2. Air J. S. Bach
3. Fantasie a. d. Op. „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
4. „An der schönen blauen Donau" Walzer J. Strauss
5. Ouverture zur Op. „Tell" G. Rossini
6. Entr'acte und Quartett a. d. Op. „Martha" F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Operette „Der Mikado" A. Sullivan
8. Stars and Stripes for ever P. Sousa

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture zu „Prometheus" L. v. Beethoven
2. Symphonie, D-dur in einem Satz W. A. Mozart
3. Danse macabre, Symphonische Dichtung C. Saint-Saëns
4. a) Aubade b) Aragonaise aus der Op. „Der Cid" J. Massenet
5. Vorspiel z. Oper „Lohengrin" R. Wagner
6. Fantasie a. der Oper „Der Freischütz" C. M. v. Weber
7. Serenata M. Moszkowski
8. Einzugs-Marsch und Finale aus der Oper „Die Königin von Saba" C. Goldmark

Städt. Kurverwaltung.

Die
Konzert-Abende
beginnen wieder ab
1. September.
Café Germania,
Marktstr. 26.
5400

Walhalla-Theater
Wiesbaden.

Ab 1. September:
Eröffnung
der
Varieté-Saison
mit nur erstklassigen
Welt-Attraktionen.
— Der Vorverkauf —
beginnt 19402
Montag, 30. August.
Kasse: 11—1 Uhr und von 5 Uhr nachm. ab ununterbroch

SKALA
Jeden Abend
stürmischer Erfolg des neuen, wunderbaren Programms. 18822
Anfang 8 Uhr.

SKALA
Mittwoch, 1. Sept.
Premiére!
PETER PRANG
der Unvergleichliche
und das neue 18822
grossartige Spezialitäten Programm.

Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden.
[illegible]
Das **chemische Laboratorium** verfolgt wie bisher den Zweck, junge Herren, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, aufs Gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft etc. bekannt zu machen. Spezialkurse für chemische technische Analyse, organische Chemie, Lebensmittel-Untersuchung. Es bietet auch Herren reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Es werden auch Damen als Studierende in das Laboratorium aufgenommen. **Anfang des Wintersemesters 15. Oktober.** Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die **Geschäftsstelle dieses Blattes**, durch **C. W. Kreidels Verlag** in **Wiesbaden** oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.
Wiesbaden, im September 1909. (F. 115
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius, Professor Dr. W. Fresenius, Professor Dr. E. Hesetz.

Massen-Auflagen
von Prospekten, Preislisten, Flugblättern, Zeitschriften etc. werden auf Rotationsmaschinen schnellstens u. billigst hergestellt.
Verlag des
Wiesbadener General-Anzeigers.

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 18511
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

COGNAC
Eichet H. Josef Peters & Co., *Marke* nur echt von Nachfolger,
Köln.
18885
¹/₁ Fl. Mk. **1.75** bis **6.00** ½ Fl. Mk. **1.00** bis **3.20**
Niederlagen durch Schilder mit Preis kenntlich.

Ausstellung Wiesbaden 1909
Schluss am 4. Oktober.
:: Täglich zwei Militär-Konzerte. ::
Illuminationen. .·. .·. Leuchtfontäne.
Festliche Veranstaltungen.
Vergnügungspark mit vielen Attraktionen.
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Dienstag, 31. Aug.: Männergesangsabend, arrang. vom Sängerchor-Wiesbaden, Dirigent Herr W. Kuhl. Ab 9½ Uhr: **Ball** im Haupt-Restaurant.
Mittwoch, 1. Sept.: Vorfeier des Gedenktages der Schlacht bei Sedan. **Grosses Doppelkonzert.**
Donnerstag, 2. Sept.: Grosse Militärkonzerte mit patriotischem Programm.

Bis 1. September: **Grosse Sonder-Ausstellung von Blumen und Pflanzen;** vom 4. bis 9. September: **III. grosse Gemüse- und Obstausstellung.**
Näheres siehe Anschlag an den Säulen.

NB. Sämtliche Veranstaltungen im Freien finden nur bei günstiger Witterung statt. 18813

Neroberg.
Morgen Mittwoch: 18881
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Herrn Obermusikmeisters **E. Gottschalk**
Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.

„Holländisches Café",
Nerotal.
Heute zur Feier des Geburtstages der **Königin Wilhelmina**
Festkaffee. 5504

Krieger- und Militär-Verein
gegr. 1879.
(Mitglied des preußischen Landes-Kriegerverbandes.)
Zu zahlreicher Beteiligung an der am **Mittwoch u. Donnerstag** stattfindenden
Sedanfeier
laden wir unsere Mitglieder kameradsch. ein. Näheres durch die Bekanntmachungen des Kriegervereins „Germania-Alemania".

Die nächste
Monats-Versammlung
findet **Samstag, den 4. September,** ab 9 Uhr im Vereinslokal „Westendhof" statt. Wir bitten um vollzählige Beteiligung. 8 M
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein E. V.
Sedanfeier 1909.
Die gemeinsame Sedanfeier findet auch in diesem Jahre in der üblichen Weise statt.
Das ausführliche Programm ist aus den Annoncen des festgebenden Vereins ersichtlich.
Wir bitten unsere Mitglieder sich an den einzelnen Veranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen.
Zusammenkunft im Vereinslokal zur Teilnahme an dem Festzuge am 2. September mittags 2 Uhr.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.
P. S. Die Mitglieder der Gesangabteilung werden gebeten, bei dem Kommers am Vorabend in der Männerturnhalle abends 9 Uhr vollzählig und pünktlich zu erscheinen. 18927

Paul Rehm
Zahn-Praxis (18885
Wiesbaden Friedrichstr. 50.
Atelier für künstliche Zähne.
Zahnoperationen und Plomben.
Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Telephon 3118.
Zahn-Praxis Paul Rehm Wiesbaden.
Meine Ausstellung befindet sich **Haupthalle,** Gruppe IX, Stand Nr. **115** der Wiesbadener Kunst- u. Gewerbe-Ausstellung.